

Gemahlungen
der Gefährten für Auslands-Vote und Telegramm.

Die Verlesung des deutschen Markpurses ermächtigt es von 15. Dezember an im Auslandsverkehr die Gewinne und Verluste des Geschäftes für das laufende Jahr zu berücksichtigen. Die Verlesung des deutschen Markpurses ermächtigt es von 15. Dezember an im Auslandsverkehr die Gewinne und Verluste des Geschäftes für das laufende Jahr zu berücksichtigen.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Insgesamtheit.

Salz, 16. Dezember. Am Donnerstag mittig gegen 12 Uhr fand auf dem Bahnhof der Halle ein Festlicher Eisenbahnzug an dem Gelände des städtischen Elektrizitätswerkes, ein Publikumsoffizium zwischen einem aufziehenden Güterzuge und dort haltenden Güterwagen statt.

Stolz Kohlenmangels Behwaehrsverfuehr im Direktionsbezirk Halle. Während denachbarbare Eisenbahndirektionen, A. S. Kassel, wegen Kohlenmangels ihren Zugverkehr einzuengen bedürftigen, und bereits bahnhöfliche Wohnhäuser getroffen haben, kann die Eisenbahndirektion Halle nicht besonders über Kohlenmangel klagen, obgleich sie fast den hässlichen Zugverkehr in Mitteldeutschland aufzuweisen hat.

Verwilligung der Reichswehr Stadtväter. Weihenstätt, 17. Dez. Die Stadtverordneten haben ihre Einwilligung zur Aufnahme einer Anleihe von 8 Millionen Mark bezugs Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes und einer Anlage von 2 Millionen Mark zu städtischen Wohnbauten.

Neuerfall.

Neuerfall, 16. Dez. Gestern vormittag gegen 10 Uhr wurde eine Botin der Postverwaltung Weidlich in der Wersbener Straße durch einen bis zum letzten Mann an der Kehle gehalten, ihr die Posttasche zu entreißen. Auf die Hülfsrufe der Botin, die ihre Taschen fest in den Händen hielt, eilten einige Arbeiter herbei, worauf der Unbekannte die Flucht ergriff. Der Mann hatte das Weidliche von der Botin eines Postkörpers und was sonst in der Botin größere Geldsumme vermutet. Die ihn verfolgenden Personen bedrohte er mit dem Revolver.

Von einem Exorzismus.

Exorzismus, 17. Dez. In diesen Tagen beginnt man mit dem Bau eines Denkmals für die gefallenen Soldaten des Krieges.

Aus Provinz und Reich

Beendigung des Streiks in der Spielwarenindustrie.

Sonneberg, 16. Dez. Der am Dienstag ausgebrochene Streik in der Spielwarenindustrie wurde nach 17-tägiger Dauer am Donnerstag durch die von einem Vertreter des Leitenden Direktorsministeriums geleiteten Verhandlungen mit dem Ergebnis beendet, daß heute früh überall die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

37 000 Mark unterzogen.

Stettin, 17. Dez. Verschwunden ist von hier seit einigen Tagen ein Angestellter, der die Steuermarken von Arbeitern einer Firma in Höhe von etwa 7000 Mark sowie einer Krananlage den Betrag von 30 000 Mark unterzogen.

Aufhebung einer Fallstricke.

Abstellplatz, 15. Dez. An Abstellplatz wurden von der Polizei zwei Druckpressen mit mehreren Klischees beschlagnahmt, die zur Herstellung von Banknoten dienen, um die Zerstörung zu hintertreiben. Die Nachahmungen waren so täuschend ähnlich, daß sie von einem rührenden Banknoten nicht zu unterscheiden waren. Die Täter sind als Abstellplatz, der die Klischees in die Handlung von ihm aus bei einer Leipziger Firma die Druckfäße bestellt wurden.

Wegen Geschäftsplionage verhaftet.

Weihenstätt, 16. Dez. Wegen Geschäftsplionage in Hiesigen Fabriken der Lederfabrik wurde von der Gendarmerie ein hiesiger Geschäftlicher verhaftet.

Gemeinsamer Selbstmord?

Weihenstätt, 15. Dez. Die Hausbewohner des Grundstücks Kesselstraße Nr. 21 vermißt seit einigen Tagen die im Hinterhaus wohnhafte Arbeiterwitwe Anna Adam. Nach der bei ihr in der Internete wohnhafte Nachbarin Wilhelm Ernst Grunow wurde festgestellt, daß sie nicht gesehen. Die Hausbewohner waren anfänglich der Meinung, daß die Witwe Adam mit Grunow, mit dem sie verlobt war, verreist sei, und nahmen sich deshalb des zehn Jahre alten Sohnes der Adam an. Das lange Ausbleiben der Widwen veranlaßte die Hausbewohner schließlich, die Polizei herbeizurufen. Ein Hausbesitzer meldet sich bei ihr. Die Witwe Adam lag in gestürmter Stellung tot auf dem Boden, während Grunow ebenfalls tot im Bett lag. Von dem Bett der engen Kammer fand ein toter Mann, der noch, worin sich der Fall betraf, die zum Teil verlobt war. Argwohnliche andere Witwe, die darauf schließen lassen, daß sich beide mit gegenseitiger Einwilligung begüßelt haben, wurden nicht gefunden. Die Witwe Adam hat wiederum gestanden, daß sie mangels eines geeigneten Todes freigegeben wurde, da Grunow sehr hässlich sei.

Letzte Depeschen

Die Antwort der Reparationskommission übermitteln.

Paris, 17. Dez. Ant. Wallat hat die Reparationskommission gegen ihre Antwort auf die deutsche Note bereits an ihren Vertreter in Berlin übermittelt. Der Inhalt dieser Note werde abgesehen werden und erst heute mittig veröffentlicht werden.

Eine Stimme der Vernunft.

London, 17. Dez. (Ein. Drahtf.) „Daily Mail“ beklagt den Vorfall, das Gold der Reichsbank zur Zahlung der Reparationen zu nehmen, als unzulässig; ebenso auch das Gold der Bank und nicht der Reparations und die Zahlung würde der Kurs der Markt in unendliche Ketten gebunden werden. Es sei vielmehr notwendig, Deutschland zur Anwendung gewisser Finanzmaßnahmen zu zwingen.

Der heutige Dollarkurs.

Berlin, 17. Dez. (Ein. Drahtf.) Der Dollar stand heute mittig 12 Uhr 196, 50.

Die „Unversöhnlichen“ beantragen Revision des Versailles Vertrages.

Newport, 17. Dez. Senator Vard von der Partei der Unversöhnlichen erklärte in einer Rede, die Wohlthat der letzten Zeit könne von der vollen Revision des Versailles Vertrages von der Weltöffentlichkeit aller Länder und haben ad das das Schicksal der Völker nicht mehr durch die Milderheit der europäischen Coudens anerkannter America beantragen, aber nur unter der Bedingung, daß Europa den Versailles Vertrag revidiere.

Wieder ein Erbherrvermörder verhaftet

Berlin, 17. Dez. (Ein. Drahtf.) Die hiesige Polizeidirektion teilt mit, unter dem Verdacht der Mitterläufigkeit an dem Mord an Erbherr wurde der 20 Jahre alte Student Dieb aus Stuttgart festgenommen. Anlaß zur Verhaftung waren Verurteilungen des Dieb, aus denen festzustellen war, daß er der Mitterläufigkeit an dem Mord verdächtig sei.

Streik auf den Kraftwerken Eisensteinen.

Wandlitz, 16. Dez. Da die Direktion des Kraftwerkes Eisensteinen bei Grätz die Forderung der Arbeiter auf Zahlung einer Hälfte von 1000 Mark abgelehnt hat, haben die Arbeiter heute nachmittag die Arbeit niedergelegt, ohne für die Aufrechterhaltung der Kraftwerksarbeiten zu sorgen. Anwesende sind 2000 Eisensteinen und 39 Staatsbahnsteige ohne Licht. Die technischen Notfälle sind sofort eingeleitet worden.

Arbeitswiederernahme im Kraftwerk Thüringen.

Grätz, 17. Dez. Die Arbeiter des Kraftwerkes Thüringen, der durch Streik über hunderte Eisensteinen seinen Strom und kein Licht erhielten, hat am Freitag bedingungslos die Arbeit wieder aufgenommen.

Schweres Eisenbahnunglück auf der Elböhse.

Landenberg (Bärth), 16. Dezember. Auf dem Bahnhofs Geeloo stießen zwei Güterzüge zusammen. Ein Lokomotivführer wurde schwer verletzt, zwei Lokomotiven und 21 Wagen wurden vollständig zerkleinert. Der Schaden beträgt ungefähr eine Million Mark.

Mit 350 000 Mark durchgekauft.

Berlin, 16. Dezember. Ein siddentlicher Grundbesitzer hatte einen 28 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Fubel aus Berlin als seinen Nachfolger angefragt und was nun der Grundbesitzer durch Grundbesitzerfirma 550 000 Mark ausgezahlt erhalten hatte, ließ er diese durch seinen Sekretär an ein Berliner Bankhaus zur Auszahlung an einen Dr. Kagenellenbogen übermitteln. Seit heute der Herr Kagenellenbogen täglich in Berlin zu tun, verhoffte sich hier auf den Namen des Dr. Kagenellenbogen und ging zur Bank, um das für diesen übermiesene Geld abzuholen. Er ließ sich ein Scheinbuch aushängen und hob hier hinterinander 350 000 Mark ab. Der richtige Empfänger, der verhoffte, daß er das Geld erhalten würde, sieht sich jetzt an die Wand, und so kam der Schwindel aus Sicht. Der Schwindler hat inzwischen das Weite gesucht.

Das Ende des Hochpreiskrisis in Berlin.

Berlin, 17. Dezember. Die Verhandlungen zwischen der Verwaltung und den ausständigen Besessenen haben am Freitagabend zu einer Einigung geführt, dahin gehend, daß die Hochpreiskrisis der Angelegten noch vor dem Ende der Verhandlungen ohne Kinder 50 Mark für Vergrößerung mit ein und zwei Kindern 100 und für Vergrößerung mit drei und mehreren Kindern 150 Mark zahlen wird. Die für Dezember dieses Jahres veranschlagte Lohnzahlung, die sich auf den letzten Besessenen diesen nach dieser Vereinbarung beziehen. Begabung der Straflage findet nicht statt.

Veränderung eines früheren deutschen Dampfers.

Hamburg, 16. Dezember. Der frühere deutsche Dampfer „Professor Voermann“, mit beschädigten Maschinen in England liegend, ist von der Hamburger Reederei Hugo Stinnes & Co. zurückgenommen worden.

Grippe-Epidemie in Hamburg.

Hamburg, 17. Dez. Seit dem vergangenen Freitag tritt in Hamburg in großen Umlänge die Grippe auf. Die Krankenzahl ist beträchtlich. Die Krankheit tritt in schwerer Form auf.

Brand eines Schloßes.

Bres, 17. Dezember. Das bekannte Schloß Franzenberg der Fürstin Schwarzburg, das wertvolle Kunstschätze enthält, wurde von einem Brande heimgesucht, der einen großen Teil der Kunstschätze und des Mobiliars vernichtete. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Volkswirtschaft — Bank — Verkehr.

Der neue Dollar-Aussicht.

Von unserem Berliner Handelskorrespondenten. Der neue Dollar-Aussicht. Die Hoffe ist groß, daß die politische Gestaltung klar. Es herrscht hier die Unsicherheit, die sich in der Politik überhand nehmen wird. Das führt weiterhin zur Wahrung der Deutschen und Österreichischen im Welt der Wahrung der Wahrung und des Mobiliars vernichtete. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

von Effektenpapieren und den Berufspapieren besteht die Wäre die Kienpapieren und im Werte gesehen hätte die deutsche Note an die Reparationskommission mit der Bitte um Zahlungsausschub einen ganz anderen Kurs für den Markt hervorgerufen, wie es am Freitag der Fall war. Schon an den Tagen vorher schwannte die Wäre bedenklich hin und her. Am Freitag stieg der Dollar nun auf 247, die Ausschaltungen in Holland auf 7400, in London auf 847, in Paris auf 1600, in der Schweiz auf 4000 und in Italien auf 925. Das Ausland hat, das es angeschlossen wieder das Vertrauen zu der deutschen Wäre verlor, diese wieder in überdeutlichem Maße an und die Berliner Wäre mußte sich den Auslandskurs anpassen. Sie schied diesen wenigstens in der Dollarkategorie nicht vorans, wie es bisher, als die Kienpapieren sich im Auslandsbereich ab, stets der Fall gewesen ist. Am Freitag war die Nachfrage nach Auslandskursen verhältnismäßig klein und die Stimmung an der Wäre ziemlich gedrückt. Die Devisenhausse vermochte den Wertpapiermarkt aber dem nur in mäßigen Umfang zu beeinflussen, wo sich Preisveränderungen von durchschnittlich nur 50 Prozent bemerkbar machten. Es das immerhin beachtenswert, so muß man Parallele mit früher ziehen, wo eine derartig offensivende deutsche Wäre, daß es seine Zahlungsberechtigungen nicht einhalten kann, eine ganz andere faktische Lage geschaffen hätte. Die Wäre verurteilt hätte, das neue Ansehen sowohl der Devisenpapiere wie auch der Effekten fand aber, nach Lage der Dinge, auch nicht eine neue und dauernde Kursüberwindung der deutschen Wäre voranzbringen lassen, denn Währungsänderungen gehen an der Wäre immer noch zu weit, daß selbst die berufsmäßige Spekulation leicht vorwärts und zurückhaltend geworden ist.

Getreidekontingenzen

in Paris je Tonne. (Wettmehretzung umgerechnet zu den jeweiligen Marktpreisen). Die Zahlen in Klammern geben in Mark das Einfließen (-) bzw. Zinsen (+) der Preise im Vergleich zur Vorwoche an. Chicago, 13. Dezember Weizen-Des. 7156 (- 1144), Weizen-Mat 7348 (- 1194), Mais-Des. 3304 (- 553), Mais-Mat 3738 (- 649). 3. Dez. 16. Dezember Weizen märt. 6890-6740, Roggen märt. 5340-5400, Weizen 5200-5240, Sommerernte 6900-7000, Hafer märt. 5040-5320, Mais ohne Vorkontingenzen Januar-Mat 5300-5400, Hamburg, 14. Dez. Weizen prompt 6900-7100, Januar 7100, 7200, Roggen prompt 59-5500, Januar 5400, Hafer prompt 6300-6200, 6100, Januar 5800-5800, Getreide Winter 7000-7200 Sommer 7400-7800, Tunis und Maroko 6800-7200, Weizen 5500-5700, Roggen 5200-5400, Königsberg, Pr. 14. Dezember Weizen 5900, Hafer 5000, Getreide 4700-4900, 8. Dez. 14. Dezember Weizen 6500, Roggen 6200, Winterernte 6800, Hafer 5200, Dresden, 12. Dezember Weizen 6800-6900, Roggen 5200-5400, Sommerernte (schl.) 6900-7100, Hafer 5200-5400, Mais 5000-5200, Roggen 6300-6200, 6100, Hafer 5200, Getreide 7200-7500, Mais gelber 6500-6750 (mit End).

Kartoffelpreise

der Roteroggenkontingenzen, in Mark je Zentner. Erzeugerpreise je Verlesung, S. an n. o. s. 14. Dezember höchste 100-104, gefüllte 104-108, ungetriggt des Preises geringe Zufuhr.

Wutterverkefungen:

Berlin, 15. Dezember. Jugeführt und verkefert 341 Tsd. Schilling 4170 Mark, niedrigerer Preis 3190-3206, Weidenburg 3710-4600 Mark, Weipreusen 3520-3810, Sommer 3960-4030, Braunfchweig 3870-3970, Hannover 3680-4150, Oldenburg 3560-4170, Ostpreußen 3590-4080, Schleswig-Holstein 4000, Sachfen 3800-3870, 3870, Pr. 17. Dezember. Jugeführt und verkefert 111 Tsd. Hannover 3200-3790, Oldenburg 3770-4600, Ostpreußen 3780-3860, Weipreusen 3250, Weipreusen 2800 Mark Weipreusen Han, infolge weiterer harter Unterunterlegung der Warenpreise, Hamburg, 14. Dez. Schilling 296 Tsd. 4243 Mark im Durchschnitt Höchstpreis 4250 Mark, niedrigster Preis 4200 Mark 6 zweiter Qualität zu 4157 Mark im Durchschnitt.

Schlagviehpreise in Mark je Ztr. Lebendgewicht

Rindvieh	Stiere	Kühe	Kälber	Schafe	Geisweide
Berlin	14	475-110	7 0-210	4 0-80	1 10-18 0
Breslau	14	355-9 5	9 0-120	6 0-80	4 0-100
Wendenburg	6	230-30	4 0-60	3 0-60	0 0-150
Leipzig	5	330-30	6 0-110	3 0-60	1 10-153
Hannover	3	4 0-50	8 0-120	3 0-80	1 0 0-1 95
Oldenburg	12	675-110	7 0-210	4 0-80	1 40-1 8 0
Hamburg	8/13	355-120	7 0-150	4 0-80	1 20-1 80
Hannover 20.	12	450-110	7 0-150	5 0-75	1 3 0-1 80
Städt. 20.	12	450-120	6 0-15 0	4 0-75	1 10 0-1 8 0

Heranzuziehende Redaktionen: Pöhlert. örtl. und prov. Zeit: Dr. Sabel. — Ewert: W. Dohmen. — Anzeigen: S. Wals. Druck und Verlags: Weidenburg. Druck und Verlagsanstalt: W. Sabel in Weidenburg.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Frauen-Schönheit
Stedander-Salbe
Großes Lager in
Zubelen, Gold- und Silberwaren
erster Qualitäten
Jubelier Ernst Treusch
vorm. C. Gottwardt
Petersstraße 7, Meißnerhaus National
Leipzig.

RICHARD LOTS · MERSEBURG

BURGSTRASSE 7 · FERNSPRECHER 20

WEIHNACHTS-GESCHENKE

Warte Geschenke in Bronze, Altsilber, Altmessing, Zinn, Porzellan und Kristall
 Feine Briefpapiere in geschmackvollen Packungen · Monogramm-Prägung · Namen-Aufdruck
 Künstlerischer Wandschmuck · Moderne Rahmung von Bildern
 Moderne Kalender · Feine Lederwaren · Damentaschen



Papierhandlung · Geschäftsbücher · Bürobedarf · Schreibmaschinen · Kunsthandlung

Wo?

kauft man

Puppen u. Spielwaren

im **Spielwarenhans**

Rud. Weibezahl, Halle a. S.

obere Leipziger Straße 66. Puppenklinik.

Berliner Konfektionshaus

Merseburg Inh. Franz Sonntag Entenplan 5

Spezial-Geschäft für moderne Damen- und Mädchen-Konfektion

Verkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen

Damen-Mäntel in Tuch, Escimo, Flausch, Astrachan, Krimmer, Sammt, Velour du Nord

Große Auswahl :: Billigste Preise

Damen-Kostüme, Straßen- und Gesellschafts-Kleider, Kleideröcke, Unterröcke, Strickjacken, Schürzen

Blusen vom einfachsten bis elegantesten Genre

Mädchen-Mäntel, -Kleider, -Schürzen etc. ::

Sonntag geöffnet von 12 bis 6 Uhr.

Seifen Parfüm
 in eleganter Packung in vornehmer Aufmachung

Hautpflege
 Seifen - Puders - Säbinks

Haarpflege Zahnpflege
 Bürsten Kämme Wascher Wascher Pasten Bürsten

Adler-Drögerie

B. Abel Fernruf 65

Entenplan

Zum Weihnachtsfest

empfehle als praktisches Geschenk:

Kakao,

große und kleine Tafeln

Schokolade,

Marzipan, Pralinee.

Große Auswahl in:

Bonbonnièren,

Honigkuchen und

Nürnberger Lebkuchen.

Martha Hoffmann,

Reichardt Schokoladen Geschäft
 Gottwardstraße 14.

Vorwiegend für Me

Aluminium

Kressler & Co

Brüderstr. 18

Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen und
 einzelne Möbel jeder
 Art
 empfiehlt in großer Aus-
 wahl

G. Schaible

Möbelfabrik

Halle 3., Gr. Märkerstr. 26
 am Katscheller.

Mehrjähige Lohnerhöhungen und die gewaltige Steigerung der Preise für Futterstoffe und Nähzutaten zwingen uns, auf alle rückständigen Lieferungen einen entsprechenden Aufschlag zu berechnen.

Schneider-Innung Merseburg

Allgem. Deutscher Arbeitgeber-Verband für das

Schneidergewerbe

Ortsgruppe Merseburg.

Schokolade, Pralinén, Marzipan, Baumkonfekt, Lebkuchen, Honigkuchen, nur feinste Fabrikate, gef. Bonbonnièren, Attrappen

- Präsentkörbe -

in großer Auswahl zu soliden Preisen.

A. Wagenknecht, Halle (Saale)

Leipzigerstr. 61/62, i. Hauso d. Hall. Zeitung.

Alle Sorten

Därme

prima Qualität, sowie

mildgesalzene

Schweineleber

in verschiedenen empfehl.

zu dem billigsten Tagespreis

Bernh. Gieseler,

Darmhdt., Fischerstr. 16



Tafelgeschirre - Kaffeegeschirre

Kristall - Kunstporzellan

Otto Bublmann, Leipzig

Petersstraße 36.



Günther Ziehmann

Merseburg

Entenplan 2

Märkt 204

Sermul

360

Rein. Materialien

Beleuchtungsapparate

Koch- und Heizapparate

Für den Weihnachtsstil empfehle meine in allen

ARTIKELN REICHSORTIERTEN LAGER

Markt 19

H. Taitza

Neumarkt 18

Für Weihnachten
in allen von mir geführten Artikeln
preiswerte Angebote!

Kleiderstoffe : Seidenstoffe : Damen-
Konfektion jeder Art : Leinen- und
Baumwollwaren : Damenwäsche
Schürzen : Gardinen und Aussteuer-
Bedarfsartikel

**Nur wirkliche Qualitäts-Waren
zu anerkannt billigsten Preisen!!**

Morgen Sonntag in mein Geschäft von 1-6 Uhr
eröffnet!!

Otto Wirth, Merseburg
Fernsprecher 549, Burgstraße Nr. 9.

Nichttropfende
Baumkerzen
Feine Seifen
Parfümerien
Spiegel
Kämme
Bürsten

in größter Auswahl zu billigen Preisen

Central-Drogerie
Richard Kupper
Merseburg, Markt 17
Fernruf 382.

Baumkerzen
Feinleiten und Parfüms
losg und in Geschenkpackungen
in großer Auswahl.

Franz Wirth, Seifenfabrik, Merseburg
Fernruf 271. Rohmarkt 1. Fernruf 271.

Passende
Weihnachts-geschenke
empfiehlt
Herbert Fischer
geprüf. Optikermeister
Markt 24
Erstes optisches Spezial-
Geschäft
Nur fachm. Bedienung.




Als passendes
Weihnachtsgeschenk
findet man
die größte Auswahl in

Toiletteseifen

im
Seifen-Spezial-Geschäft
von
Franz Schneider
Rossmarkt 2.



Juwelen
Modernster Schmuck
in
Gold-Silber
Eisenblech

empfiehlt
zu soliden Preisen
in reicher Auswahl
als passendes
**Weihnachts-
Geschenk**

**Sermann
Schladitz**
Merseburg
Kleine Ritterstr.
11

Zum Weihnachtsfest

empfiehlt:
Spielwaren und Schulartikel
Herrenwäsche
Krawatten in großer Auswahl
Kindermägen und Sweater
Sportschuhe
Strümpfe in allen Größen
Unterwäsche
Herren-Socken
Lätzchentücher
Strickwolle, schwarz, grau u. leber
F. J. Nell
Inhaber: R. Proller.
Neumarkt 28. Neumarkt 28.

Reelles
Christi-Genuss-erhält!
Nach beste Gelegenheit
billig zu kaufen.
**Anzüge, Hosen,
Sätipfer,
Paletots, Mäntel.**
Rathe Thiere, Leipzig,
Epoerengäßchen 10,
1. Stock.
An beiden
Sonntagen vor Weih-
nachten eröffnet.

Was schenke ich?

Schreibutensilien in Marmor - Kristall
Füllfederhalter Porzellan
Luxuspapiere
Luxuslederwaren
Notgeld - Alben

Aug. Weddy, Halle
Leipzigerstr. 22 - Tel. 6390 und 4814.

**Die
Puppen- u. Spielwaren-Anstalt**

ist eröffnet.
Legen Sie Wert darauf, wirklich gut gearbeitete Spielwaren
preiswert einzukaufen, so verlassen Sie nicht meine Ausstellung
angesehen.
Spielwarenhans Wilhelm Köhler
Gottwardstraße 5.

Für Weihnachtsbedarf

halte stets gut sortiertes Lager in
Trikotagen, Herren-Hemden,
Unter-Hosen, wollenen und
baumwollenen Strümpfen -
Schürzen jeder Art,
Schwitzern
Handschuhen
(gestrickt und Trikot),
Herren- u. Damen-Westen
in modernen Farben,
Mädchen-Hauben,
Knaben-Mützen,
wollen u. Chenille-Kopftüchern,
Erstlings-Wäsche.

Martha Schladitz
Markt 24.

Moderne
Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen
Licht- u. Hochapparate



Otto Henke
Leipzig, Neumarkt 163 9-19,
Städt. Kaufhaus - Laden 33.
Telefon 173765.

Wunder-Papier 192122
ist erschienen. Sie haben in der Weihnachtstunde dieses Blattes.

**Praktische Weihnachtsgeschenke.
Solinger Stahlwaren:**

Tischbestecke, Taschenmesser, Scheren,
Rasiermesser, Rasterapparate usw.

Küchenartikel:

Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen, Teller- und Tafelwagen usw.
empfiehlt zu mäßigen Preisen

Carl Baum, Spezial-Geschäft
Kleine Ritterstraße 14.

Gammelbogen für Brotmarken

hält wieder auf Vorrat und sind in jedem Quantum zu beziehen
durch die Verlagsanstalt des „Merseburger Sagenblatt“ (Kreisblatt).

Basteln Sie? So verlangen Sie Gratis-Prospekt
unserer 1000fach bewährten
Universal-Tischhobelbänke
Schradler & Co., Leipzig 702

Anfertigung eleganter
Herren- u. Damen-Moden
sowie
Umarbeiten, Wenden u. Aufbügeln
E. H. Georg, Merseburg
Rossmarkt 4 - Rossmarkt 4

30000 Mk.
1 Hypothek auf Grund-
stücke gesucht. Off. u. U.
U. 549 a. d. Exped. d. Bl.
5 000 Mark
gegen 1a Möbelführer
auf 2 Monate gesucht. Off.
u. L. V. 546 z. d. Cr. T. Bl.

Siehe heute in Merseburg a. S. Saale
 vollyogane Bemerkung zeigen hier-
 durch an

Adolf Samwer
 Praktizist der A. D. Ind. u. Ven. Saag
 (Holland)

und Frau Lilly geb. Balz,
 Merseburg, den 17. Dezember 1921.

Nachruf.

Nach kurzem Krankenlager verstarb am 16. d. Mis. im
 hiesigen Krankenhaus im blühenden Alter von 17 Jahren unser
 braver Schüler und Mitschüler

Arno Wölfel
 aus Ebersiedt (Kr. Apolda).

In dieser Trauer stehen wir mit den schwergeprüften Eltern
 an der Bahre dieses hoffnungsvollen einzigen Erben seines
 väterlichen Besitzes. Wir werden ihm über das Grab hinaus ein
 dauerndes erntendes Andenken bewahren.

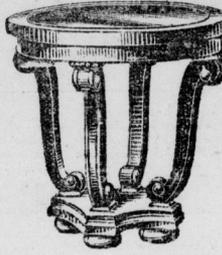
Die Lehrer und Schüler
 der Landwirtschaft. Schule zu Merseburg.

Stadttheater Halle.
 Sonntag, nachm. 8 Uhr:
Dornröschen.
 Abends 7 1/2 Uhr:
Hänsel und Gretel.
 Montag, abends 7 1/2 Uhr:
**Heine Frau — das
 Fräulein.**
 Dienstag, nachm. 8 Uhr:
Dornröschen.
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr:
 (Hilfflorentin) Vorstellung
 Mittwoch, nachm. 8 Uhr:
Dornröschen.
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Una cosa rara.
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Hänsel und Gretel.

Theater.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
Margarete.

Rheingold.
 Sonntagabend und Sonntag
Kabarettabend
 in den unteren gut geheizten Räumen.

Praktische Weihnachtsgeschenke



Speise-, Herrenzimmer
 Schlafzimmer, Ledermöbel
Auswahlstätte moderner Möbel
Leipzig
 Promenadenstraße 28.

Bekanntmachung.
 Unsere Geschäftsräume werden am
Sonntag, den 24. d. Mis.
 von 12 Uhr mittags ab
 für den Verkehr mit dem Publikum
 = geschlossen. =
 Merseburg, den 17. Dezember 1921.
Reichsbanknebenstelle.

Reinheit auf dem Weihnachtsmarkt
 vom 18. Dezember an.

Bücherbude
 des Merseburger Jugendringes.
 Gute, geschmackvolle Bücher!
 für jeden etwas Passendes da!
 Versteht nicht, zur Bücherbude zu kommen!
Merseburger Jugendring.

Kleinkunst-Bühne
Neues Häufchenhaus
 Direktion: Hermann Gillebrandt

Ab 16. Dezember 1921
Sonder-Programme
 täglich das große
Wart Videns Konfessionier

Marije Brenne Stimmungs-Soubrette
 und Vortrags-Künstlerin

Neue Produktion der humoristische
 musikalische Comie

Wart Videns der vorzüglichste Humorist

Vera Varen, die erstklassige
 Fernandulus-Fantistin

und das weitere v. räthliche Programm

Konzert-Anfang 8 Uhr. Programm-Anfang 9, 9 Uhr.

Saalbad Dürrenberg
Hotel Kurhaus
 Inhaber: Karl Seelig.
Sonntag, den 18. Dezember
 von nachmittags 4 Uhr an:
Großstadt-Ball.
 Erstklassige Musik. Neueste Tänze.

Gute Musik
 Erstklassige Getränke
 Vorzügliche Konditorei
 im
Kaffeehaus Ortel
 Saalbad Dürrenberg.

Fledermaus



HALLE Gr. Ulrichstr.
 (Saale) — 44 —

Erstklassige Wein- und Likörstüben.
 Barbetrieb. Exzentrische Musik.
 Fernsprecher 4913. — Bruno Krüger.

Weihnachts-Befehung
 Mit Hilfe eurer Spenden
 sind wir in der Lage, un-
 serer Mitbürger, deren
 Hinterbliebenen pp. eine
 Weihnachtsbesuche zu
 bereiten. Den Spendern
 berechnen wir den Betrag
 der Besuche und findet Mon-
 tag, den 19. d. Mis.
 8 Uhr abends im
 „Kaffeehaus“ statt. Die Spenden bitten wir sehr er-
 gebenst um Teilnahme

Wohlfühlverein
 e. A. M. D. S. Merseburg
 Donnerstag, den 20. Dezember d. Js.,
 nachmittags 1/3 Uhr
 findet im „Wohlfühlverein“ die
ordn. General-Versammlung
 statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst
 einladen.

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht 1920/21.
 a) Vorlegung des Rechnungsabchlusses,
 b) Befragung des Revisionsberichts,
 c) Entlassung des Vorstandes und Auf-
 schlusses.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Neuwahl für die satzungsmäßig ausfall-
 enden Vorstands- und Aufsichtsratsmit-
 glieder.
 4. Änderung der Statuten betreffs Ver-
 öffentlichtung der Bilanz.
 5. Ausschluss eines Mitgliedes.
 6. Vortrag des Herrn Direktor Woffe von
 der „Central-Ven. Halle“.
 7. Wünsche u. Anträge aus der Versammlung.
 Der Vorstand.

Landw. Konsum-Verein
 e. A. M. D. S. Merseburg
 Donnerstag, den 20. Dezember d. Js.,
 nachmittags 1/3 Uhr
 findet im „Wohlfühlverein“ die
ordn. General-Versammlung
 statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst
 einladen.

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht 1920/21.
 a) Vorlegung des Rechnungsabchlusses,
 b) Befragung des Revisionsberichts,
 c) Entlassung des Vorstandes und Auf-
 schlusses.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Neuwahl für die satzungsmäßig ausfall-
 enden Vorstands- und Aufsichtsratsmit-
 glieder.
 4. Änderung der Statuten betreffs Ver-
 öffentlichtung der Bilanz.
 5. Ausschluss eines Mitgliedes.
 6. Vortrag des Herrn Direktor Woffe von
 der „Central-Ven. Halle“.
 7. Wünsche u. Anträge aus der Versammlung.
 Der Vorstand.

Weihnachts-Verkauf



Beleuchtungskörper
 in geschmackvollster Ausführung.
 Elektr. Bügelisen u. Kochtöpfe.
 Elektr. Christbaum-Beleuchtungen.
 Taschenlampen
 in großer Auswahl.

Landkraftwerke Leipzig
 Verkaufsstelle: **MERSEBURG** Gottwardstr. 22
 TELEFON NO. 221.

Deutscher Heimatbund,
 Ortsgruppe Merseburg
 u. Umgebung

Weihnachtsfeier
 am Dienstag u. Mittwoch
 den 20. u. 21. d. Mis.
 im Hotel Kurhaus Str. 16.
 Auf jede Mitgliedskarte
 die vorzuliegen ist, entfallen
 3 Pfund zum Preise von
 9 Mk. anzüglich Unkosten.
 Der Vorstand.

Wohlfühlverein
 e. A. M. D. S. Merseburg
 Donnerstag, den 20. Dezember d. Js.,
 nachmittags 1/3 Uhr
 findet im „Wohlfühlverein“ die
ordn. General-Versammlung
 statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst
 einladen.

**Einen guten Wein u. einen erstklassigen deutschen
 Likör**



bekommen Sie in der Weinstube am
Stremtor neben Walhalla
 Täglich:
Halle a. S. | Künstlerkonzert.
 Vorzügliche Küche.

Auf jeden
Weihnachts-Tisch
 gehört der
 hübsche und gediegene
Merseburger
Kreis-Kalender 1922
 Preis 3.— Mark.

Zu haben in der Geschäftsstelle dieses
 Blattes und in allen Buchhandlungen.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in Lungen-
 anstalten habe ich mich als
Facharzt für Lungenleiden
 niedergelassen.

Dr. med. Herbert Winkelmann
 Halle a. S., Ludwig-Wuchererstr. 71 I.
 Tel. 4333.

Sprechzeit nur Wochentags vorm. 9—11.
 Nachm. (außer Mittwoch u. Sonntag) 4 1/2—5 1/2.

Nur Metalleinkauf! Nur
 1 Tag!

Montag, den 19. Dezember kaufe ich wieder in
 Merseburg, „Gallhaus zum halben Hohn“,
 Metalle und zahle trotz großen Sturzes der
 Metallbörsen für:

Air-Kupfer	pr. Kg. 15 Mk.
Air-Bleis	pr. Kg. 8 "
Air-Zinn	pr. Kg. 5 "
Wendelstein	pr. Kg. 5 "
Wendelstein	pr. Kg. 5 "
Air-Zinngegenstände	pr. Kg. 30 "

Einkauf von früh 10 bis 6 Uhr abends.
 Schließungspost **Otto Golde**
 Generalbdt unter Str. 388 für künft. Bundesstaaten.

Kahlbaum-Stube
 CARL LANGE

Likörshank Weinstuben
HALLE a. S. Leipzigstr.
 11 53
 Telefon 1457. am Kienockplatz

Musikfreunde:
 Das **Weihnachtsgeschenk**
 ist ein Jahrbuchchen mit dem
 besten aller Musikblätter, die
 „Zeitschrift für Musik“.
 Verlangt Sie von Herrn Musikdirektor das Verzeichnis der
Geschenkwerte der
Edition Steingraeber.

WEINBRENNEREI
LÄNGEN
 FRANKFURT
 A. MAIN.
 GEGR. 1833.

Scherer Original

Vertreter: **Franz Sienknecht, Erfurt.** Müfflinstraße 6.

ALTER DEUTSCHER WEINBRAND.

Der Rapp-Busch vor dem Reichsgericht.

Oberstaatsanwalt Obermayer führte zu Beginn der gestrigen Verhandlung zur Begründung seines Voranspruchs...

Programm der „Nationalen Vereinigung“

auch tatsächlich mit den Absichten und Zielen in Einklang stand, aber ob man nicht schließlich nach ausfinden ein konkretes Schicksal gebrauchen sollte...

Die Ablehnung der angestrebten Vereinigung zum Reichstage nach dem Reichspräsidenten Antrage, und nach dieser Auflage...

Rapp das ganze Unternehmen über den Kopf

genommen ist, denn, wie er selbst sagte, war er durch das „blühendste Mittelalter“ zum Gesessenen geworden...

Erst am Morgen des 13. März will Herr v. Jagow den Hofen des Ministers des Innern abgenommen haben...

als die Angeklagten hier zugeben. Sie wollten meiner Ansicht nach die Diktatur, um dann die Verfassung grundlegend zu ändern.

Wenn v. Wangenheim darauf hinweist, daß er sich nicht um Politik, sondern um die Sicherstellung der Ernährung gekümmert hat, so sei ihm das zugegeben...

Der erste Verteidiger beantragt eine Freisprechung oder Einstellung des Verfahrens auf Grund der Amnestie...

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußballsport des Sonntags.

Der morgige „goldene“ Sonntag, der letzte vor dem Weihnachtstfest, bringt noch einmal die Fußballmannschaften zu Verbandsspielen...

Kampf zu einem Sieg kommen können. Auch Koworit achtet gegen Baumgarten auf äußerste Treue...

Wander-Galle in Merseburg am 3. 1. 2.

„Mönche, du achst einen schweren Gang“, möchte man den Hakenstein zusehen, wenn sie sich ansetzen, um antichristlichen Spiel nach hier aufzuführen...

Als Schlichter wird ein Unparteiischer vom Kreis Nordvorpommern fungieren. Beginn ist 2 Uhr.

Stadthall (Hoch).

3 Merseburger Hofmannschaften treten morgen auf dem Platz. Der wichtigste Kampf in unfernen Mauern findet 1/10 Uhr auf dem Gymnasialplatz am „Strenghöfchen“...

Advertisement for 'Für den Weihnachtstisch' featuring various fabrics like Gabardine, Reinwollene Pongeline, and Flauschstoffe, with prices and descriptions.

Advertisement for Max Schneider, Schmallestraße 19, offering repairs for sewing machines and typewriters.

Advertisement for Michel-Brikets, a recognized brand of coal, produced by 150,000 wagons annually.

Advertisement for Mar Bollmann, offering the manufacture of all art and decorative painting.

Advertisement for 'Neu!' featuring 'Die Tabakspfeife in Zigarettenform' and 'Schäferhund' brand products.

Advertisement for Möbel (Furniture) by O. Scholz Ww., Merseburg, located at Götthardstr. 34.

Advertisement for Gummizubehöre (Rubber accessories) and Schuh-Creme (Shoe cream) by Rob. Schmeisser.

Advertisement for Schwarzpappel-Stämme (Black poplar trunks) by Seidel & Co., Leipzig.

Advertisement for 'Wollen Sie?' (Do you want?) featuring a 'Halle's' repair service for various items.

Zum Weihnachtsfeste

Großes Lager in Kleider-, Mantel-, Voile- und Baumwollstoffen, Kostümröcken, Blusen, Pelzen, Schürzen, Tüchern, Unterröcken, Hauben und Schals

Spezial-Angebot: Barchente, Schürzenstoffe, Inlett, Bettzeuge.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Taschentücher - Handschuhe - Unterröcke - Untertaillen - Korsetts - Hemden usw.

== Fertige Kleider von 150.- Mark an. ==

Otto Lauerwald, Querfurt.

Valenzia-Garten

Zum Weihnachtsfeste:

Spanische Süssweine

Taragona Sup. 3/4 l. Fl.

Malaga dunkel 1/2 " "

Misfela " 1/2 " "

" " 1/2 " "

Spanischer Weisswein

Panades Blanco 3/4 l. Fl.

Spanischer Rotwein

Priorato 3/4 l. Fl.

Ferner empfehle: ff. Apfelsinen, prima Pfefferkuchen, Haie's, Balong, Kameruner Knackmandeln, edlere Kaktusen, Cocosnüsse mit Milch, Ital. Macaroni, Johannisbrot, türk. Zitronen, Feigen, Datteln.

Für die Bäckerei: geräpeltete Cocosnuss, Erdnusskerne als Mandelersatz. Große Auswahl in Schokoladen zu alten Preisen.

C. A. KLEMM

Leipzig I. Fernspr. 2036 Neumarkt 28

Flügel
Pianos Musikalien Pianinos
Harmoniums Harmoniums
Grammophone Schallplatten



Pianolorte-Reparaturen Stimmungen
Künstler-No. enrollen für 65.- u. 85.-er Apparate

Moderne **Zimmeruhren,**
Wecker, Stand-, Arm-,
Taschenuhren
Trauringe,
Gold- und Silberwaren.
Keine Auswahl, Solide Preise.
Reparaturen aller Art
schnell, gut und billig.

Gottfried Schraud
Uhrmacher,
Halle a. S., Schmeer-
strasse 4.

Die besten Weihnachtsgeschenke
sind
**elektrische Wärmendecken
und Leibbinden**

praktisch für Reihe, Haus und Krankenpflege.

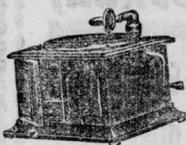
Stur bei

Carl Höyer, Markt 8

(Ecke Preussersstraße.)

Gefährdung in meinem Laden ohne Kaufwang.

Musik-Instrumente



sonie
Gitarren
Behandlung, Violinen u. Noten
Sprengapparate,
Platten
empfehlen

Musik-Haus Hugo Becker

Inh.: Alfred Becker
An der Gasse. — Schmale Str. 2
24 Reparaturen in eigener Werkstatt. D. D.

Als
Weihnachtsgeschenk
empfehlen:
**Prima Emaille-, Aluminium-,
Blech- und Lackier-Waren**
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen
Albert Köhler
Klempnermeister
(in Firma: G. Müller's Nachf.)
Gottschalkstr. 33. Tel. 438.

Bericht Einreichung zum Weihnachtsfeste.
Empfehle, solange der Vorrat reicht,
— zu alten Einheitspreisen —
Halberstädter u. Vörster Würstchen
ff. Rum, Kognak, Nordhäuser
— Glöckre und Deine —
Zigaretten, Zigaretten und Labake
sowie Brauheringe, Behälter
und andere Fischwaren
ff. Margarine und Backwaren
Walter Kießner, Lützen
Wilhelmstraße 32. Fernsprecher Nr. 54.
Großvertrieb bereitwilligster
— und lüden der Fabriken. —

Zu Weihnachtseinkäufen:

Wollene und seidene Kleider- u. Blusenstoffe
— Mäntel, Kostüme und Kostümröcke —
— Herren-Anzug- und Bekleiderstoffe —
— Intells — Bekleidungs- — Handlicher
hemdenstoff — hemdenbarthen
— — Baumwollwaren — —
— Schürzen — Unterröcke — Blusen
— — — — — Bettvorleger

Otto Brohmer, Querfurt.

Als praktische
Weihnachtsgeschenke
empfehlen:
Emaille- u. Alumin. Kochgeschirre
sowie sämtliche
Wirtschafts-Artikel
in großer Auswahl.
Gustav Röder
Merseburg.

Elegante Bekleidung
ei-ener Kürschnerlei
zu vortheilhaftem Preisen
Josef Ziege
Brühl 18, Leipzig, Tel. 5660.
Ecke Ka-ka-Innenstrasse.

Empfehle als
Weihnachts-Geschenke
Wachstuche, Viol.- u. Klavierstoffe,
Dienbacher Bekleidungswaren,
Schulranzen für Mädchen und Knaben,
Markttaschen,
Ephe zeuge, Kinderhatschale,
Jelida-Dauerwäsche, das Beste vom Tage
Alle hygienischen Bedarfsartikel
sowie
alle Gebrauchsgegenstände f. Gänztlinge,
Wöhnerinnen sowie Krankenpflege.
Gummivarenhaus Grahnels
Inh.: Franz Hermann
Merseburg
Gottschalkstr. 21. Fernsprecher 467.
— Babywagen Lehmwelle. —

Für den
Weihnachts-Tisch
empfehlen:
Nichttropfende Baumkerzen
Lichthalter
— Toilette-Seifen —
In den verschiedensten Preislagen
Parfümerien
von den billigen bis zu den besten
Haar- und Mundwässer
Zahnpasta — Zahnbürsten
Hautcreme
Back- und Puddingpulver
sowie alle
— Gewürze —
zur Weihnachts-Bäckerei.
Ritter-Drogerie
Werner Mahfeldt.

Ernst Diemeg, Halle
Spezialgeschäft für elektrische
und sanitäre Anlagen
gegr. 1883
Moderne Beleuchtungskörper
Elektrische Koch-, Heiz- und
Blatt-Apparate. Sanitäre Ein-
richtungsgegenstände jeder Art.
Ausstellung Geiselsstrasse 43. Fernsprecher 6755.

1.uchhandlung,
Herren - Schneidererei.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
in nur besten Qualitäten für
Lodenmäntel für Herren und
Damen
H. 25 H. 350 H. 450 H. 650 7. 85
Gummimäntel m. u. ohne Gürtel
Schulterformen H. 315 M. 1.00
H. 12 H. 150 H. 175 H. 200
Fertig. Herrenmäntel i. Schüßler
u. Sportformen H. 725 H. 900 H. 95 H. 2.00
Winter-Joppen mit warmem
Futter H. 28. H. 35. H. 40 H. 55
Stoff-Verkauf in nur reiner Woll.
140 cm breiten Herren-Ware
H. 1.00 H. 1.25 H. 1.50 H. 2.00 H. 2.50
— Stets das Neueste preiswert! —



Als willkommenes Weihnachtsgeschenke empfehle ich:
Präsentkörbe in geschmackvoller Ausführung.
 Glanzleberpasteten in versch. Größen.
 Echte Nürnberger Lebkuchen, sowie
 Esmt. Delikatessen, Weine, Säfte, Liköre und Konserven.
Paul Schnabel Nefh.,
 Delikatessen,
 Lelzigstr. 52. Halle a. S. Telefon 1197.

DELZWARREN
 HERRSCHAFTE
 MÜTZEN
 Herrenartikel
KARL WITTENBECHER
 KUCHNER, MERSEBURG,
 AM NEUMARKTSTOR 1

Herren- u. Damen-Frisier-Salons
Alfred Kluge
 Bahnhofstr. 6a Merseburg Telefon 234
 Modernstes Spezialgeschäft
 am Plake
 Anfertigung sämtlicher moderner Haararbeiten
 Klebfähiges Kämmen in Föhlen, Locken,
 Unterlegen, Säubern- und Glätten
 Entwirren - Kämmen - Shampooieren
 Größte Auswahl in Haaröl, Parfüm,
 Toiletteleiten, Haarwässern und allen
 Haar- und Hautpflegemitteln.

Baum-Keizen
 nicht tropfend, giftfrei,
 empfiehlt
Carl Höser
 Markt 8
 (Ede Brennerstraße)

Gold- und Silberwaren
 jeder Art
 Gebrauchs- und Schmuck-
 gegenstände
Paul Rath, Goldschmied
 Burgstr. 15

**Weihnachts-
 Wochel**
 Zu allen Breiten
 kaufen Sie noch
**Schlüpf-
 Anzüge**
 Dofen, Enten, in Wolle
 100 Gebrocken für 12
 - Winter usw. -
 bei
Vaumöriel, Leipzig,
 Königplatz 31,
 neben Oranienstein.
 Bei Kauf
 vergüte ich freigeht!

Reppins Backöfen
 die besten.

Herrnhüte
 In nur besten Qualitäten.
Carl Müller
 Halle a. S. Poststr. 3.
 Geegründet 1870.

Weihnachtsgeschenke
 in
**Uhren und
 Schmuck-
 sachen.**
 Sorgfält. Reparaturen
 bei
S. Nemtschenko,
 Entenplan 8, 3 Tr.,
 (Geschäftshaus Dobkowitz.)

Mein diesjährliger
Weihnachts-Verkauf
 bietet eine reiche Auswahl in praktischen Geschenken als:
Wollwaren u. Trikotagen aller Art
 wie:
 Karthkots :: Mützen :: Garnituren :: Gamalchen
 Sweater :: Sweater-Anzüge :: künstlicher
 Halstücher :: woll. Chemisette :: Strümpfe
 Socken :: Färlinge

Feilige Wäsche f. Herren :: Damen :: Kinder-
 tragen :: Hosenträger :: Handschuhe :: Cravatten
 :: Taschentücher für Herren, Damen, Kinder ::

Große Auswahl in
Damen- und Kinder - Kleidern

Baumwollwaren aller Art als:
 Hemdenhufe - Bettzeuge - Schürzenstoffe
 Hand-, Tisch- und Handtücher - Tischzeuge
 und Servietten wieder in großer Auswahl
 und allen Preislagen vorrätig ::

Otto Dobkowitz,
 Merseburg

Geschäftszeit von 8 1/2 - 1 Uhr von 3 - 6 1/2 Uhr
 am Sonntag von 1 - 6 Uhr abends

Zum Einkauf von aparten
**Weihnachts-
 Geschenken**
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
 Gold-, Silber- und
 versilberten Waren
ERICH HEINE
 Juweller
 Burgstraße 10. Burgstraße 10.

Parfümerien
 vom Einzelnen bis zum Elegantesten.
Seifen
 in allen Preislagen.
Christbaumkerzen
 in Paraffin und Stearin,
 die gute alte Feinschmelzequalität.
Photogr. Apparate
 und Bedarfsartikel in großer Auswahl.
Gotthardt-Drogerie.
 Hermann Emanuel.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch
 alle Münzen :: Brillanten
 zahlr. höchste Preise
Ursin, Uhrmacher, Halle a. S.
 Sternstraße 6.

Als praktische
Weihnachts-Geschenke
 empfehle mein reichhaltiges Lager in
Emaillwaren
 Haus- u. Küchengeräten
 sowie Spielwaren
Eduard Drehe Ww.
 Gotthardstraße 17.
 Berufspr. 6.9. Berufspr. 629.

Achtung! Achtung!
 Wenn Sie
Elektrische
 Beleuchtungs- und Heiz-
 Plätt- und Heiz-Apparate
 sowie
 Zubehörteile aller Art
 kaufen wollen, versehen Sie nicht, meinen
 Ausstellungsraum
Merseburg, Domstr. 13
 aufzusuchen. Ich liefere die einfachsten wie
 die meisten Ausführungen zu Vorzugspreisen.
 - Besichtigung ohne jeden Kaufzwang -
 Tel. 312. Max Friedrich. Tel. 312.

Platin-, Gold-, Silber-Bruch
 Uhren, alte Münzen
 kauft
A. Sparrmann, Uhrmacher,
 Halle a. S., Steinstraße 47,
 am Waing.

Johannes Marold
 Kaiser-Drogerie
 Roßmarkt 5 :: Fernruf 390
 empfiehlt zum Weihnachtseinkauf
Baldbessenzen und -Gewürze
 Wirksame Heilmittel
 Zahnbürsten, Nagelfeilen, Manicuren
 Kämme, Zahnpaste, Hautcreme
 Haar-, Mund- und Gesichtswasser
Feine Parfümerien :: ff. Toiletteseifen
 Gummiwaren :: Verbandstoffe.

Baumkerzen
 Extrarapina Sicaria, nicht tropfend,
 Wachskerzen,
 Paraffinbaumkerzen
 Lametta, Eistau,
 Toiletteleifen, Parfümerien,
 in reicher Auswahl empfiehlt
Wilhelm Fuhrmann
 Markt 4. Markt 4.

Als passendes Weihnachts-Geschenk
 empfehle ich:
 Kätzchen, -Schuhe, Buntstiefel für Damen, Herren und
 Kinder, Lederhandschuhe in schwarz u. Braun, Spanen-
 schuhe, sowie Lederhosen und Halbschuhe in nur guter
 Qualität und moderner Ausführung. - Ferner rein-
 wolle Herrensachen noch zu allen Breiten, sowie
 Damenstrümpfe in verschiedenen Qualitäten.
Frdr. Grassmann Ww.
 Gasse 20.
 Sonntag geöffnet! Gasse 20.



Pferde z. Schlachten
kauft stets
zu höchsten Tagespreisen
die Rohlshäflerei
Arthur Hoffmann
Merseburg
Tel. 264 Brühl 6.

**Spiel-
waren**
haben Sie, billigsten
Preisen bei
Carl Höser
Weg 18
(Ecke Brühlstraße).

Trotz der
laufend. Preis-
steigerung der
Tabakwaren
biete ich
meiner werien
Kundschaft bis
Weihnachten
Ware noch zu alten Preisen an.

Sie finden Auswahl in
Zigarren von 50 Pfg.
bis 3 Mk.,
Zigaretten von 25 Pfg.
bis 1 Mk.
Ausserdem grosse Auswahl in
Tabak, Bruyere-Pfeifen,
Zigarettenspitzen
zu alten Preisen.
Artur Meier,
Merseburg — Am Bahnhof 4.

Ueber die neuen Steuern
spricht in öffentlicher Versammlung
Montag, den 19. Dezbr., abends 8 Uhr
Reichstagsabgeordneter Leopold
im „Wolk“.
Deutschnationale Volkspartei.

Hier im Osten
von
Merseburg
nur
Neumarkt 22 bei
Lugo Schwimmer
kaufen Sie am
vorteilhaftesten
Möbel
Einzel-Möbel
kompl. Wohnungseinrichtungen

Musikinstrumente
aller
Art
at. und billige
reparatur.
Max Dörfler,
Brühl 10.

Weisser Leint
wird er leicht durch
Beinon-Beichereim
der bei täglichem Gebrauch
Knochen und aufsprungene
Hände verhütet. Er ent-
fernt, Haut aufzutragen,
Knochen, Blätter um
um, Tube Mk 5.-, große
Dose 15.-.
Central-Drogerie
H. Stupper
Merseburg, Markt 17.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
zum Anschluss an Elektr. Werke und
Uebertragungsleitungen führt aus
Oelöfen
Paul Gebel Telefon
274
Werkstatt für Mechanik u. Elektr. Technik.
Maschinen, Motoren, Beleuchtungs-
körper, separate Ersatzteile
zu billigsten Tagespreisen.

Sachverpachtung.
Die Aushangung der Ge-
meinde Niederwisch, ca.
2200 Morgen groß, wird
am Montag, den 18. Dez. 1921
nachmittags 4 Uhr
im Feldmann'schen Gast-
hofs öffentlich meistbietend
auf 6 Jahre neu verpachtet.
Bedingungen liegen bei
dem Gemeindevorsteher zur
Einsicht aus.
Niederwisch, 14. Dez. 1921
Der Sachverpachter.
Weber.

**Wollen Sie
die höchsten Preise
erzielen?**
Dann bringen Sie Ihr
**Gold-, Silber-
oder
Platinbruch**
auch alte, archaische
Jahresgebisse
zu
Paul Koschmannski,
Halle a. S.
Neue Stromenade 1,
Taschengeld für Edel-
metalleverwertung.

**Schirme,
Spazierstöcke,
Fächer,
Eisenbein-
Schmuck.**
F. B. Weitzel,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 69/90, T. 48.

Platin
Gold, Silber, rauh
und brillanten
kauft zu höchsten Preisen.
Rich. Voss,
Halle a. S., Halle 11.
Lepzigerstr. 129/130.
Exp. Heilmold
& Co.

Manufaktur hat abzugeben
Merseburger Tauerblatt

Färbe und reinige chemisch
alle Arten
Damen- u. Herren-Harderode
Lieferung nach Wunsch,
Trauersachen innerhalb 24 Stunden.
Arthur Orlowsky,
Merseburg,
nahe Delgrabe
9.

Brikets
in Fuhren
Beliefern prompt und billigst
R. Beyer & Co., Merseburg.

Einkauf roher Felle
Gedr. Weinzeig
Leipzig, Brühl 7.

Erfinder
erhöhen Auktionen in all
Prägen des gewerblichen
Verkehrs durch aus-
breiten des Gebrauchs
Mk. 2.-
gratis!
in handelsrechtlicher
Form.

Paul Koschmannski,
Halle a. S.
Neue Stromenade 1,
Taschengeld für Edel-
metalleverwertung.

F. B. Weitzel,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 69/90, T. 48.

Transporte per Bahn
mit und ohne Umladung.

Fuhrwesen **Fuhrwesen**

Paul Naumann Ritterstrasse 11
Paul Naumann Fernpost 263

Der Hausfreund

(Familienbeilage zum Merseburger Tageblatt.)

Nr. 46

Merseburg, den 17. Dezember

1921

An der Kreuzkieser.

Skizze von Gustav Schröder.

Nachdr. verb.

Peter war der Bauer vom Hofe an der Lehde und Paul der vom Buchenhöfe. Sie wohnten weit auseinander, der Peter Hans am Wege nach Birkenried, wo der Paul Sätel an dem nach Heinersdorf. Der eine als am oberen, der andere am unteren Dorfsende. Und das war gut. Sie stimmten schlecht zusammen. Alte Leute wußten zu erzählen, daß es eine Zeit gegeben habe, in der die zwei auseinander losgeschlagen. Dann sei wieder eine gekommen, in der sie sich anknaurten. Heute wurde keiner so recht flug aus ihnen. Sie waren derweile beide grau geworden.

Der Lehdenbauer ging durch seine Felber, und von der Angerwiese her kam der Buchenhöfer. An der Kreuzkieser trafen sie sich, und das war grade, als die Sonne dem Kirchturnhahne von unten her gute Nacht sagte, weil sie im Schlafengehen war. Erst den Weinen, dann dem Leibe, zuletzt dem Stamme.

Da trafen sich die zwei.

„A geruhjamer Abend,“ sagte der Hans.

„Ja, Paul, n' geruhjamer Abend.“

„Gehe heute mein Lebtag das erste Mal spazieren, richtig spazieren, ohne daß ich Geschäfte hätte.“

„Ebenso das erste Mal. Sonst immer eine Arbeit.“

„Und da muß ich dich treffen.“

„Ausgerechnet.“

Sie zwinkerten beide und hatten verschämte Gesichter, dieweil doch der eine dem andern geradezu zu Gefallen gegangen, und weil sie beide, der eine von seinem Jungen, der andre von seinem Wädel nach der Kreuzkieser gewiesen worden waren.

„Bist grau geworden,“ begann Hans wieder.

„Nacht nix. Frag den Spiegel nicht drum, und was meine Alte ist . . .“

„Guck, da kommt so n' Laterndieb.“

Auf die Kreuzkieser flog eine Krähe.

„Das is ne Dohle,“ widersprach der Buchenhöfer.

„Das is ne Krähe.“

Peter Hans ging um den Baum herum, und Schred stakete langsam hinter ihm her.

„Ne Krähe,“ sagte Hans.

Schred guckte mit schiefem Kopfe nach dem Baumwipfel. Die Sonne blendete ihn.

„Ich will dir was sagen, Peter, was dem einen seine Krähe, is dem andern keine Dohle.“

„Von mir aus.“

„Bist schlecht zupasse heute, wie mir scheint.“

„Bin ich auch.“

„Dann stimmt das.“

„Ne, das stimmt eben nich. Das paßt mir nich.“

„Mir auch nich, und eben drum stimmt das.“

„Du wickst doch, wo du meiner Frau nachgelaufen bist.“

„Da war sie noch nicht deine Frau, und du hast das grade so gemacht.“

„Eben drum.“

„Ich meine, bei meiner Frau.“

„Ach so, da war sie auch noch nich deine Frau.“

„Und wie wir uns an der Kreuzkieser trafen . . .“

„Am selbigten Flecke wie heute . . .“

„Da hast du angefangen.“

„Du hast angefangen.“

„Ich will dir was sagen: Was dem einen seine Krähe, war dem andern seine Dohle, und gekriegt hat jeder das Teil, was er haben wollte.“

„Stimmt, aber heute das, was paßt mir nich. Es ist bloß, weil die Leute drüber reden.“

„Hab' ich auch gesagt. Aber hören sie denn?“

„Ne, sie hören eben nich, und der Zunge hat sich das in den Kopf gesetzt . . .“

„Alträt so wie mein Wädel.“

„Dann stimmt das doch. Aber wo jeder bloß eins hat, Sonst von mir aus . . .“

„Sag' ich auch. Von mir aus . . . Aber zwei Höfe und ein Paar! Wo soll sowas gehn?“

Indem kamen zwei dem Weg daher, den der Buchenhöfer gekommen war, und die zwei lehnten aneinander.

„Du,“ sagte Peter Hans, „mir scheint . . .“

„Scheint mir auch.“

Die zwei kamen heran, sahen die Alten und lachten.

Peter Hans aber warf sich in die Brust. „Wir sind da eben miteinander spazieren gegangen.“

„Is gut,“ rief der Bursche lachend, „dann stimmt das ja.“

„Ne,“ widersprach Paul Schred, „das stimmt eben nich. Wo soll das werden, wenn da zwei Höfe sind?“

Der Bursche stand breitbeinig, und nahm das Wädel in den Arm. Er lachte wie ein Erzschelm. „Das kommt schon, wie das soll, und da sind wir gut dafür, daß übers Jahr n' Junge in der Wiege liegt.“

Die Alten zwinkerten sich zu. Es war ihnen zum Lachen.

„Wenn sie das garantieren können,“ sagte der Lehdenbauer zum Buchenhöfer, „dann . . .“

Und der Bursche lachend: „Da garantier' ich für.“

„Krähe oder Dohle is nu einerlei, aber daß wir spazieren gingen, das war 'ne Dummheit. Wenn das nu kein Jung is?“

„Können wir tun,“ gab sich der Peter.

Die Jungen gingen voraus, die Alten hinterdrein.

Unterwegs sagte Peter Hans: „Du 's war doch 'ne Krähe.“

„Krähe oder Dohle is nu einerlei, aber daß wir spazieren gingen, das war 'ne Dummheit. Wenn das nu kein Jung is?“

„Paul, ich will dir was sagen: Wenn's keiner is, dann is allemal noch Zeit, drüber zu reden. Aber das weiß ich, Spazierengehn tu ich nich wieder.“

„Ne, wird auch ja wohl nu nich mehr nötig sein.“

Sie lachten beide, freuten sich auf das junge Leben, das um sie wachsen würde, und vom Turme her klang die Abendglocke.

Die Liebesbriefe.

Eine sentimentale Geschichte.

Von Kurt Meyer-Rotermund.

Nachtr. verb.

Die alten Damen des Stiftes befanden sich seit dem frühen Morgen in heftiger Aufregung. Einige waren durch den unerhörten Vorfall der letzten Nacht so verort, daß sie in ihren Zimmerchen saßen, wie vor Schreck erstarrte Vögel in ihren Käfigen. Andere hockten im Gesellschaftsraum des Hauses beisammen, nicht unähnlich einer Schar geängstigter Feldhühner, über denen ein Raubvogel kreist, und beredeten unaufhörlich die unfaßliche Begebenheit.

Eine stattliche Fünfzigerin mit glattem Scheitel über einem runden Kopfe und von energischen Gesichtszügen gebot mit einem bestimmten „Erlauben Sie, meine Damen!“ Schweigen. Das Gemisch ringsum verstummte sofort, und sämtliche Blicke wandten sich in grüseliger Neugier der Vorleserin zu. Aber diese täuschte die Erwartungen.

„Weshalb unsere arme Freundin von uns gegangen ist? Wer will das sagen. Nur Gott weiß es. Auch die Vermutung führt uns keinen Schritt näher an die Gründe dieses entsetzlichen Geschehnisses. Wir dürfen aber nicht verurteilen, wo wir die Gründe nicht kennen. Lassen Sie uns, meine Damen, für die arme Seele unserer unglücklichen Freundin beten!“

Die grauhaarigen Köpfe senkten sich, aber es kam keine rechte Andacht zu stande.

Den aus ihrem Stiftesfrieden aufgeschreckten Damen fiel es deshalb so schwer, sich in Geduld zu fassen, bis eine Erklärung der Tat möglich war, weil sich alle auf einer Spur des Geheimnisses sahen, sie aber nicht weiter verfolgen konnten. Gegen Abend des vorausgegangenen Tages war nämlich ein blasser junger Mann, anscheinend ein Kriegsverletzte, am Eingang des Stiftesgebäudes erschienen und hatte sich bei der Pförtnerin nach Fräulein Bermuth erkundigt. Nachdem ihm der Bescheid geworden, die alte Dame weile auf ihrem Zimmer, habe sich der Fremde höflich für die Auskunft bedankt und sei schnell wieder verschwunden. Die Pförtnerin erzählte später, sie wisse sich genau zu entsinnen, daß der junge Mann, der übrigens einen durchaus gebildeten, nur ein wenig aufgeregten Eindruck gemacht habe, auf der Straße noch eine Zeitlang stehen geblieben sei und kopfschüttelnd das Anstaltsgebäude betrachtet habe. Von dem merkwürdigen Fragesteller war Fräulein Bermuth noch am selben Abend in Kenntnis gesetzt worden, man hatte auch jenen näher beschreiben. Am nächsten Morgen machte die Auswärtlerin dann den gräßlichen Leichenfund. Da die Tote keinerlei Angehörige noch Bekannte besaß, was in der Anstalt nicht unbekannt war, erschien allen das plötzliche Auftauchen und Verschwinden des Fremden, der dazu ein ganz junger Mensch war, doppelt rätselhaft und beunruhigend.

Eine Fährte zu wissen und ihr nicht nachgehen zu können, ist mehr als Pein; noch lange litten die Insassen des Stiftes darunter. Sie mußten — die Tote war längst begraben — auch später darauf verzichten, eine Enthüllung des grausigen Ereignisses zu erfahren.

Nur einer wußte um die Zusammenhänge: der Kurator der Stiftung. Aber dieser schwieg über alles, denn er hatte nach langem Bemühen einer derartig heikelen Grund für das selbsterwählte Ende des alten Fräuleins erfahren, daß er Schweigepflicht für unerläßlich hielt.

Was war geschehen?

Beim Zeitunglesen war Fräulein Bermuth eines Tages auf eine Anzeige aus einer benachbarten Universitätsstadt aufmerksam, die folgendermaßen lautete:

Mittelloser, kriegsverletzter Student erbittet Darlehen zur Fortsetzung seines Studiums . . .

Welche Gedanken der Lesenden damals durch den Kopf gingen und sie sich hinlegte, um dem Bittsteller eine nicht unbedeutende Summe an die angegebene Deckadresse zu übermitteln, blieb ein mit ins Grab genommenes, ewiges Geheimnis. Der Empfang der Spende — ein Darlehen zu geben, hatte die Abwenderin freundlich, aber bestimmt abgelehnt — war mit überströmendem Dank bestätigt worden. Und da Fräulein Bermuth trotz ihrer 62 Jahre eine zierliche, noch fast jugendliche Handschrift besaß, mochten ihre Begleitzeiten

bei dem Studenten, der vielleicht etwas phantastisch und hitzig veranlagt war, die angenehme Vorstellung erweckt haben, eine junge, hübsche Dame sei seine unbekante Wohlthäterin. So hatte er denn seinem aufrichtigen Dank einen ehrerbietig-herzlichen Ausdruck gegeben. Als das alte Fräulein las: „Ich küsse Ihnen die liebe kleine helfende Hand . . .“ wurde ihr ganz eigen zu Sinn. Wehmüt über die irrtümliche Vermutung, die sich der Schreiber von der Spenderin machte, wechselte — so überaus töricht es sie auch dünkte — mit der wahlflüchtigen Empfindung, solch zärtlichen Dank zu vernehmen. Sie sagte sich zwar selbst, daß es ihre Pflicht sei, keine Irrtümer über ihre Person aufkommen zu lassen, aber unterließ es dann doch, die unfreiwillige Maßze zu lüften. Vielmehr brachte sie es nach einigem Zögern fertig, in einer sie bald beschämenden, halb reizvollen Verwirrung, auf den zärtlichen Ton ähnlich zu antworten. Diesmal standen ihre Buchstaben noch ebenmäßiger und jugendlicher auf dem Papier, das sie in extra guter Qualität sich eigens dazu beschafft hatte. Und wieder kam von drüben das Echo noch herzlicher zurück. Der junge Mann gestand, er sei entzückt, in seiner Einsamkeit nunmehr jemand zu haben, der an seinem Leben und an seinen Arbeiten Anteil nehme. Am Schluß war jedoch der Wunsch ausgesprochen, seine gütige Freundin möge sich ihm zu erkennen geben. Fräulein Bermuth verstand es, den Ungeduldigen zu verträsten, und so spannen die Liebesbriefe des seltsamen Paares weitere Fäden. Man machte sich gegenseitig kleine Geschenke: Blumen, Bücher, Handarbeiten; der Student schickte eines Tages sein Bild. Bekenntnisse und Sehnsüchte machten sich Luft; mißglückendes, inniges Vertrauen wurde gefördert und vertieft.

So währte es mehrere Monate hindurch. Da nun aber der Student immer beharrlicher auf eine persönliche Bekanntschaft hindrängte, sah Fräulein Bermuth das Gefährliche und Unverantwortliche ihres Verhaltens ein und gab — so sehr schwer es ihr auch wurde — eines Tages kein Lebenszeichen mehr. Zwei Briefe hatte sie schon uneröffnet zurückwandern lassen, und um ihre Spur für einige Zeit zu vermissen, war sie, die höchst ungern sich der Eisenbahn anvertraute, sogar zu einer kleinen Reise entschlossen, als sie der Blitzstrahl seines — des fernem Geliebten Wufches traf. Sie wußte nicht, wie jener ihren versteckten Wohnsitz in Erfahrung gebracht hatte, sie wußte nicht dessen, daß sie ihr erschütterndes Glück, das dennoch für eine kurze Spanne über alle Massen beseligend gewesen war, mit dem Tode büßen mußte.

Sie hatte ihn ohne Verzug, ohne Furcht, fast freudig gewählt.

Dom ahlen Merseburger.

Advent. — Halle un Merseborch. — De Kappelalissen.

Ach, is das awwer amah scheene allewelte in Merseborch: jes kimmt Weihnachten, Mensch, jest kammt rich amah wider zu ä Häppchen freien. Freien, mein ich — nich amissern, Du, Amstert hammer uns jenuna, wibst. Nebanz, jebist, Spurt jetricum, jesuhballert un jebudeit — awwer nee, jes wulmer uns amah innewandch rein, daß mr amah urdentlich was drvon hat, un daß is amah ä Häppchen burhäft. Ach, nee, wie warsch dach frieber so scheene, wie mr noch kleine warn un 'Swar so um Advent rum un mr dachten mit nanner schwaben un duscheln wower die ideen Spielchen un drickenden, die mr uns jehwünscht hatten. Wunschzettel dacht mr jehrein, so laut wie ä Wandwurm, in dr Schule ribmt un es dacht jehamm, daß mr uns nich etwa de Weihnachtzettel verlaufen — unsen kleen Friedern un Schwäckern erzehltur äune Wand von Anächt Kupprecht, vom Christboome un vum Neschänken. Na ja, so ä kleenes Kerlichen, das kamme ichone jeherlich jehammstauden un zerechtstungen, wennste 'n eial erschilt: „Da schimpt dr Weihnachtzettel, daß derste nich machen! Da trichste nicht bischeert, da kimmt Anächt Kupprecht, där sticht Dich in sein Sad.“ — Na, das is je nunc ichone lange här, da is dr Rudderstdeech ichone ofte zueforn, jehdäm. Awwer die Ladens sin noch ganz jertau so nowel uffjemacht wie frieber, nee, ichener hufe noch jewurden wie frieber, he. Das krabit un liltert, wennste jeh dorch de Straken machst. Uffn Entenplane un in dr Al. Ritterstr. — da jibbsch Allis, was de dr denken kammt, Kefferschheim, Schufelade. Au bloß Tracht här, da wolltst schon een wäo machen, verchichte. — Awwer — mr hammt jeh teen — wenichilens de Diamten hammt teen — un da kammt

schon so nicht kosten. Das scheinere Spielzeich, das se da in den Ladenhäkern uffgestawelt hamn, ännne lange Karowur wie in Leine un in Weine, wo lauter lustliche Mehdor rumraffen, ännne Puppenkumwe, daß de meent, de kennst ihet neinhuppn, un dich uff den kleen Stiehl breet machin! Na un wennst das scheinere Reif nich kennst loosen, na da mußt ähmt das able Reif näm von voridicht Nabre, mußt's auch amah anpinseln, bibsch ufflasiern, un da isis noch lanoe frisch, das merken deine Kleen nich klei, wennst se bloß nich schone ze sehr verhätselt hast.

Desdrwächen derjeter ähmt 'n Mut nicht verfristen wächen den deieren Reiten. Da muß mr immer 'n Knopp ohnne behalten. 's sibbt och mannichemah nach Rehs, mr muß bloß de Uhrn uffspärn, Mensch.

Neulich war 'ch nämlich in Halle; das is se freilich nach ä ander Ding wie Merseborch. Freilich, Merseborch is se schone mächtig irroschtedich jewurbin, mr hamn Mosfese in Kaffebeisern, mr hamn ännne Barrelehbiehe, wo de Leite mr in Frade neinjelassen wärn, so nowel isis da, mr hamn seine Kosskläden, mr hamn ä Bildungsbahnt un ä Gimnasjum (mr kehre verleicht och nuch ännne bechre Schule, he), mr hamn ännne scheinere Stragenbildung (zumal uff'n kleen Damme un am Deche — in dr Büschtrabe is es so hälle, daß mr nachts un zwälwe uff'n Tritteware Stat spiein kann!) — awwer, awwer, Halle, 's deenne dich nuch ä Häppchen annerich. Da will ich nu awwer nich lescht hamn, daß dr sullt in Halle loofn — nee, ä liewerjahr, looft beeme, im Urte! Wenns jut is un nich ze deier, na warum sull mr denn das Fahrschil wäschmeisn un ericht irroschtedich nach Halle nitower rattern? Bloß: In Halle, da hat dr Christi-marich schone anejanain, he un da loosen se schone wie de Herrschin. Wennchtr isch d'n dr Merseborchische los? Na ja, sunst loosen se wider alls drimme. — In Halle hamme so ä Puppenbehter uffgemacht, das is fer die Leite, die keene Afsche hamn ferich Stadtheater. Wennmer ännne Kantastie hat, wie Kreind Eddward saht, na da lanats oo. Na ja wie fröhe bei Mecker Krimmern, wie d'r fröhe in Rein Schigenhause spielet, den hammr dich bohle de Bude einjerent. — Da fällt merich irade ein: mei Kreind Karle erzehlte mr die Dache ä bibsches Stüchchen mit ännner Appelpfau; das is da ohnne bei Halle bassiert, loowich. Also, mei Karle kimmt nein bei se un will ä paar Appelpfau loofn. Na, se is ännne zudubliche, manierliche Frau jewäsen, se hat'n so schone läner geteent, se laßt'n also ä Stüch hin, un se dawewin ä Häppchen. „Na, ja,“ saht Karle, „mr hamn jet erbermliche Verhältnisse. Wenn das bloß amah besser wärn best. Das kann dich jar nich lu hurtlehn. Fröhe warich dich scheinere, ichwahr?“ — „Allema, fröhe warich scheinere; awwer wissen se was, an den lamzen Wärretich sin bloß de Kappelalisten drabh schuld, weiter seener.“ — „Ween se das werlich?“ saht Karle — ä hat nämlich oo ä kleenes Kappelal? — „Na, allemah, na was denne?! Die Kappelalisten, die verkürte Saublaste, wenn 'ch die amah ze paden frichte, awwer die! Die Bande, die Baaasche, also die miktische säwendch braten! Die sin an all'n schult!“ — „Na ja, se, wär is'n das bloß, die Kappelalisten?“ — „Ween se d'n badrmit?“ — „Da wariche ä Weilichen stille un nacker labte se janz jebesche: „Ach Herrje, mr is se so ä dnumes Luber — lahn Ses mir dich amah — ich weerich nämlich momenbahd oo niche — de Leite jahns bloß erzähl.“

Dr ahle Merseborcher.

Haus, Hof und Garten.

Die Hausapotheke des Pflanzenzüchters.

Im Kampfe gegen die zahllosen Pflanzenschädlinge und Pflanzenkrankheiten, die unsern Erfolg im Gartenbau in schwerlicher Weise schmälern, sind sehr häufig Maßnahmen von vornherein zum Scheitern verurteilt, weil sie zu spät ergriffen werden. Anstatt dem Aufkommen der Pestifer vorgehend entgegenzuwirken, entschließt man sich zum Handeln erst dann, wenn Krankheiten oder Schädlinge schon überhand genommen haben. Oft verspätet man sich mit ihrer Bekämpfung auch nur deshalb, weil die notwendigen Mittel erst von auswärts bezogen werden müssen. Daß dies zur Ursache schwerer Verluste werden kann, erklärt sich aus der ungeheuren Vermehrung, deren sich gerade die winzigen Feinde unserer Pflanzen erfreuen. Aus diesem Grunde sollten in jedem Gartenbaubetriebe, sowohl des Berufsgärtners wie des Gartenliebhabers die gebrauchlichsten Pflanzenschutzmittel für regelmäßig zu erwartende Schädlinge stets zur Hand sein, um jede Plage sofort im Keime erstickn zu können. Bei der großen Zahl von Bekämpfungsmitteln, die im Laufe der letzten Jahre auf den Markt gebracht worden sind, scheint es allerdings schwierig, die richtige Auswahl zu treffen. Aus

dieser Verlegenheit rettet uns der Umstand, daß wir einige Mittel besitzen, die in gewissem Grade als Allheilmittel anzusehen sind. Als solche zu nennen sind das Obstbaumkarbolinum, die Kupferalkalbrühe, die Quassiasäure und das Uraniagrün.

Ueber die Anwendung dieser Mittel ist folgendes zu merken. Die Kupferalkal- oder Borsalferbrühe ist überall dort am Platze, wo es sich um Pilzkrankheiten handelt, hauptsächlich bei den Schorfkrankheiten (Kusillabium) der Obstbäume, der Moniliakrankheit, dem falschen Mehltau (Peronospora) des Weines, der Gurken, des Kohls und fast allen Blattfleckenkrankheiten der Beerenobst- und Hirssträucher und anderer Gartenpflanzen. Man gewinnt diese Brühe folgendermaßen: 2 Kg. Kupfervitriol werden in 50 Liter Wasser in einem hölzernen oder irdenen Gefäße aufgelöst. Ferner bereitet man aus 2 Kg. gebranntem Kalk durch Benetzen mit Wasser einen Brei und treibt diesen durch ein feines Sieb oder einen groben Saß, damit die Steinchen, die später die Spritze verstopfen würden, zurückbleiben. Diesen Brei rührt man dann ebenfalls mit 50 Liter Wasser zu Kalkmilch an. Beide Flüssigkeiten kann man getrennt lange Zeit aufbewahren. Erst unmittelbar vor der Verwendung werden sie vereinigt, indem man sie in möglichst gleichem Strahle in ein drittes Gefäß schüttet und die entsprechende Mischung dauernd umrührt. Die Brühe ist als brauchbar anzusehen, wenn sie eine schön tiefblaue Farbe und wolkige fast schleimige Beschaffenheit hat. Violettetes Lackmuspapier muß in der Brühe unverändert bleiben oder heller werden, rötet es sich, dann reagiert die Lösung noch sauer und muß mit mehr Kalkmilch versetzt werden. Man kann die Verwendbarkeit der fertigen Brühe zwar durch Zusatz von Zucker — 50 Gr. auf 100 Lt. — verlängern, die aufgehobene Brühe wirkt aber nie so kräftig wie die frisch zubereitete. Der Kupferalkalbrühe gleichwertig ist das unter dem Namen Borsola Pasta vertriebene basische Kupferjosphat in gelatinierter Form. Es zeichnet sich durch spärlichen Verbrauch, leichtere Handhabung und unbegrenzte Haltbarkeit der Lösung aus. Im Kriege hat man auch Peroxid, ein Nebenprodukt der Glühstrumpfproduktion, mit Erfolg anstelle der Kupferpräparate angewandt.

Ein ganz vorzügliches Mittel zur Bekämpfung der Blattläuse ist die Quassiasäure, eine Mischung von Schmierseifenlösung mit einer Abkochung von Quassiaspähen. Zur Bekämpfung aller Insekten mit beißenden Mundwerkzeugen dient das Uraniagrün, ein Arsenpräparat. Die Befürchtung, der Gebrauch dieses Mittels sei mit der Gefahr der Vergiftung beim Genuß der Früchte verbunden, ist unbegründet. Einmal wird das Gift ja in außerordentlicher Verbünnung auf die Pflanzen gebracht, dann sind deren abzuerntende Teile zur Zeit des Spritzens auch noch weit vom Genossenwerden entfernt. Als besondere Ertrungenschaft ist die Herstellung von leicht einzuteilenden Tafeln zu begrüßen, die dem Verbraucher das schwierige Abwischen ersparen. Ihre Zusammensetzung bietet weiter den Vorteil, daß der aufgelöste arsenhaltige Farbstoff sich länger in der Schwebelage hält als dies bei den Mischungen der Fall zu sein pflegt, die man sich selbst herstellt.

Ein Hauptpflanzenschutzmittel ist schließlich das Obstbaumkarbolinum. In erster Linie dient es zur Krebs- und Wundbehandlung an Obstbäumen und zur Verhütung von Insekten und Rindenschädlingen aller Art. Zahlreiche Praktiker messen der Karbolinummanwendung aber auch gegenüber vielen anderen Schädlingen Wert bei. Das wasserlösliche Karbolinum ist ein nicht zu teures Mittel, das es auch dem weniger bemittelten Obstbaumzüchter ermöglicht, tatkräftig den Kampf gegen die Schädlinge aufzunehmen. Es muß dabei genau zwischen Sommer- und Winterbehandlung unterschieden werden. Am t das scharfäbende Präparat keinen Schaden anrichtet. Im Winter spritzt man mit einer 10prozentigen Lösung, im Frühjahr und Sommer mit einer 1prozentigen.

Zwei Baumformen für kleine Gärten.

In kleinen Gärten werden wohl in der großen Mehrzahl Buchsbäume oder Pyramiden gepflanzt. In dem Bestreben, möglichst viel zu ernten, setzt man die Bäume zu dicht und der Erfolg bleibt natürlich aus. Der Pyramide und dem Buchsbaum vorzuziehen sind in solchen Gärten die Spinbel und die Spinbelpyramide. Sie lassen sich enger zusammenrücken und tragen, richtig im Schnitt gehalten, doch reichlich.

Die Spindel ist ein starker bezweigter, senkrechter Schnurbaum mit zahlreichen feistlichen Ästen, die unten am Stamme ungefähr 60 Zentimeter, oben 20 Zentimeter lang sind. Es genügt insofern eine Pflanzweite von 1½ Meter. Gänger zu pflanzen empfiehlt sich nicht, es geschieht auf Kosten des Ertrages. Obgleich man berücksichtigen, daß die Spindel gegenübersteht, nicht so fruchtbar sein kann als die Pyramide; immerhin bringt sie aber noch mehr Früchte als ein zu eng gepflanzter Buschbaum. Entscheidend ist natürlich für die Ernte die Obart und die Sorte, die Unterlage nicht zu vergessen. Geradezu geschaffen für diese Form ist die auf Quitt verebelte Birne, Die Birne wächst ja mit einigen Ausnahmen von Natur ziemlich schmal pyramidenförmig. Von Apfelsorten kommen nur wenige auf Paradies, höchstens auf Doucin verebelte für diese Form in Frage. Pflaumen, Pfirschen usw. scheiden ganz aus. Am besten beschränkt man sich nur auf Birnen. Die Spindel läßt sich vorzüglich auf den Wegstreifen im Gemüsegarten unterbringen, dort hindert sie nicht und kann sich von beiden Seiten freistehend gut entwickeln. Läßt man sie nicht über 4 Meter hoch werden, so beschatten sie die Gemüsebeete nicht allzusehr. Sonst eignet sich die Spindel zur Pflanzung auf Rasen oder zur Bildung von Gruppen. Sie vereint hohen Bierwert mit dem Nutzen.

Die Spindelpyramide oder breite Spindel ist ein Mittelding zwischen der schmalen Spindel und der gewöhnlichen Pyramide. Man läßt bei ihr die Seitenäste über 1 Meter lang werden und gibt den Bäumen einen Abstand von 2 Meter bis 2,50 Meter. Sie ist besonders für stärker wachsende Birnenformen geeignet. Sie erfordert nicht den strengen Schnitt und die sorgfältige Behandlung wie die regelmäßig gezogene Pyramide und paßt deshalb besonders für den im Baumschnitt weniger erfahrenen Kleingärtner. Wer schon geschnittene Bäume aus einer Baumschule bezieht, führt einfach den angezeigten Schnitt in gleicher Weise fort. Sonst kann man sich die Spindeln auch aus einjährigen Veredlungen selbst ziehen. Man schneidet den Langtrieb auf die Hälfte, ungefähr 50 Zentimeter zurück und zwingt so die 5 bis 6 oberen Knospen zum Ausstreifen. Zur geraden Fortführung des oberen Leittriebes läßt man einen Zapfen stehen, an dem man den Jungtrieb anbindet. Die feistlichen Triebe müssen im Laufe des Sommers auf 6 bis 8 Augen entspitzt werden. Nebentriebe sind an diesen Seitentrieben zu unterdrücken. Im Winter schneidet man die Seitentriebe bis unter die Entspitzungsstelle zurück und den Leittrieb auf die Hälfte. Diesen Schnitt führt man alljährlich aus, bis die feistlichen Äste die gewöhnliche Länge und der Stamm die Höhe erreicht hat. Als besonders geeignete Sorten sind zu nennen: Blumenbachs Butterbirne, Glapps Liebling, Dießs Butterbirne, Gute Luise, Hofratsbirne, Holzfarbige Butterbirne. Le Lectier, Präbster Drouard, Williams Christbirne und Winterdechantbirne.

Beide Formen sollten vielmehr als es geschieht, zur Herstellung von lebenden Hecken innerhalb der Gärten verwendet werden, z. B. als Grenze zwischen dem Gemüsegarten und dem Biergarten oder dem Wirtschaftshof usw. Natürlich wird die Hecke nicht dicht, aber sie bietet einen Windschutz und schafft klare Gartenträume.

Der Wahrsager

„Von alters her im Deutschen Volke war der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.“ Unser alterer Ehardt scheint uns verlassen zu haben, so meinen wohl viele, die sich das unwahre Getriebe der jetzigen Zeit gar nicht erklären können. Doch er ist nur verschleudert und wartet auf den Tag wo ganz Deutschland ihn wieder auf seinen Schild heben wird. Die Jugend hat nie die Kählung mit ihm verloren, sie schwört zu seinen Fährten und bibelt sich im Stillen nach seinen Lehren. Aber es gibt zu viele lichtlose fremde Elemente, die ihn verspotten und bekämpfen, um das Reine, Edle, die Begeisterung zu töten. Unter dem Lavastrom, den die Revolution über unser Vaterland ergoß, alimnt der reine Gotteshauch, der unvergängliche. Einfl wird er in kälternden Klammern wieder emporlodern und alle deutschen Herzen zusammenschließen. Dann wird auch Mutter Germania wieder aus glänzenden Knospen schauen und ihre arauen Schwestern mit hoffnungsfrohen vertrauchen.

Nicht schreitet noch das Mißtrauen durch die Lande und begehrt überall Einlaß mit ihrem Gefellen Sader und Reid. Wehe dem, der sich nicht gegen ihren Einfluß zu wehren versucht. Die Brüder heben sie gegeneinander und den Schwärmern geben sie flehende Augen und böse Worte. Geheime versuchen sie zu entzünden und Eltern gegen Kinder ungerrecht zu machen. Die Ruoden verführt sie aber mit Klitter und Halbheit. Das Mißtrauen ist eine furchtbare Krankheit, wie eine Seuche schleicht sie umher, um einzelne Menschen und ganze Familien unglücklich zu machen. Niemand glaubt dem andern, hinter jedem harmlosen Wort wird Spott und Selbstsucht vermutet und keiner traut dem andern über den Weg. Es ist eine schwere Zeit, auch besonders für die Erziehung der Kinder. Die reinen unschuldigen Seelen werden verärrtet, wenn die Erzieher ihrem Reden und Tun keinen Glauben schenken, denn sie selbst glauben ja rückhaltlos alles. Wohl jedes Kind hat eine reiche Phantasie, ihm werden noch Märchen erzählt und daher erzählt es auch gern selbst Märchen. In der Hand der Erzieher liegt es nun, diesen Märchenhauber allmählich in die weniger aufblöde Wirklichkeit umzubauen. Doch nicht etwa mit schroffen, verweisenden Worten den Tau von den zarten Seelen zu streichen, um das niederschmetternde Wort „Lüge in die kleine Umwelt zu pflanzen. Durch „fortwährendes Mißtrauen wird das Kind dazu veranlaßt, entweder die Wahrheit, durch die es ja doch nur Ungemach erfragt, zu verheimlichen oder vouta zu schweigen, wenn es getraut wird. Also entweder laßt das Kind oder es ist verpöcht und nicht ist mit ihm anzufangen. Traurige Erzieher, die nicht vermögen in den fragenden Unschuldigen eines Kindes zu lesen, die so arm sind, daß sie den Reichtum eines liebebedürftigen Kinderherzens nicht einmal erfassen können. Nur nicht einfach abtun so eine kleine Menschenfolge, sondern ernst nehmen und jede einzelne als etwas Kostbares ansehen und behandeln, dadurch erzieht man wahrheitsliebende kleine Persönlichkeiten. Vertrauen müssen die Kleinen haben können in allen Dingen und Mißtrauen gegen ihre Erzieher gar nicht kennen lernen. Dann werden sie den araben Weg durchs Leben schon gehen, wenn auch Versuchungen und böse Neigungen um sie werben und sie hinabziehen wollen in den Sumpf.

Bei Kindern also kein Mißtrauen anziehen und als erwachsener kein Mißtrauen haben! Denn es ist ein Unding und gehört eben so wenig in die Freundschaft oder in das Verhältnis der Herrschaft zum Personal als auch vor allem nicht in eine Ehe. Lieber einmal durch Schaben flug und nachschütta werden, als durch mißtrauliche Fürsorge Fäden zerreißen, die in besten Glauben geknüpft waren. Mißtrauen, zu dem sich Spott so gern gesellt, verärrtet die Seelen und vernichtet viel Menschen Glück. Denn Menschen, die von ihm befallen werden, sind die erbärmlichsten Gnoisten, da sie in ihrer krankhaften Veranlagung Dinge in ihre Umgebung hineinsehen und sehen können, die gar nicht vorhanden sind. Sie machen sich und andere unglücklich und verschämen mit ihrer ewia fittellenden Art, — die lieber das Dunkel und Verschwiegenheit liebt, Sonnenhelle aber äanzlich meidet, weil der kräftig heilende Strahl ihnen ihr leb angewordenes Nischen im Trüben verwehren könnte, alles Glück. Arme bedauernswerte Menschen, die nicht anders können, als sich und ihre Angehörigen das Leben zur Qual zu machen. Auch an solchen Beispielen soll die denkende Mutter lernen, um schon von klein auf das alltägliche Schöpflein „Gnoismus“ auszureihen. Denn mit 3 Jahren, wo der Schaedante des Kindes erwacht, muß man fortwährend auf der Hut sein, alle bösen und unfeinen Neigungen, die zuerst so reizend drollig sind, nicht zu belächeln, sondern ernsthaft zu bekämpfen versuchen. Dann wird auch in Krankheitszeiten stets die Wohlergehenheit den Sieg davon tragen, und der Mensch braucht nicht ein Spielball seiner bösen Launen und Gelüsten zu werden.

Alle schlummernden Reime werden durch die Erzieher geweckt oder getödet, darum muß der Erzieher sich selbst völlig in der Gewalt haben und muß Gerechtigkeitsfinn besitzen, um auf dem unbedrängten Blatt nur Gutes und Schönes verzeichnen zu können.

Wohl dem Menschen, der aus der verpesteten Atmosphäre des Mißtrauens in reine, gesunde Lebensbejahung kommt, in der sein Schatten und seine Unjauberkeit abgeduldet wird, und Offenheit und Sonne überall ihren Stempel andrückt. Wo die Charaktere sich frei entwickeln können und Mißtrauen niemals Einlaß erhält. Da gesunde die Menschen und streben handhoch über die Kleinlichkeiten des gewöhnlichen Lebens. Sie lernen trotzdem mit beiden Füßen in der Welt stehen und nicht etwa in Idealen zu schwärmen, aber sie haben den inneren Halt und die Kraft durch Verwindung ihres eigenen Willens sich dem Willen der Gottheit untertänig zu machen.

Druck und Verlag der Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Volk, Merseburg.

Kreis=Amtsblatt Merseburg

Erscheint Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.50 Mark vierteljährlich.

Stück 35.

Merseburg, 17. Dezember

1921.

402 Mit Zustimmung der Beteiligten sind die bisher der Frau Gutsbesitzer Lydia Hülse, geb. Lange in Cracau angehörigen, in der Gemarkung Cracau liegenden Grundstücke, Kartenblatt 2, Parzelle 126/61 und 127/61 von 24 ar 23 qm Größe von dem Gemeindebezirke Cracau abgetrennt und mit dem Gemeindebezirke Kleinrätiendorf vereinigt worden.

Ferner werden die bisher der Frau Marie Ottilie Hülse geb. Brandt in Wünschendorf angehörigen in der Gemarkung Kleinrätiendorf liegenden Grundstücke, Kartenblatt 1 Parzelle 212/23 u. 213/23 von 24 ar 23 qm Größe von dem Gemeindebezirke Kleinrätiendorf abgetrennt und mit dem Gemeindebezirke Cracau vereinigt.

In Gemäßheit des § 2 Abs. 8 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis.

Merseburg, den 8. Dezember 1921.

Kreisamtschef Merseburg.
Guste.

403 Bekanntmachung

betreffend Auflösung der Draantationen Rößbach, Hubertus Am. od., Heydebreck und Oberland, vom 24. November 1921.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung des Art. 17/78 d. Friedensvertrages n. 22 3 1921 werden in Verfolg des Ultimatums der alliierten Mächte vom 5. Mai 1921 die Draantationen Rößbach, Hubertus, Auloch, Heydebreck und Oberland für aufgelöst erklärt.

Personen, die sich an einer der aufgelösten Organisationen als Mitglieder beteiligen, werden mit Geldstrafe bis zu 50000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Gefängnis bis zu gleicher Dauer bestraft.

Berlin, den 24. November 1921.

Die Reichsregierung.
gez. Köster.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 9. Dezember 1921.

Der kommissarische Landrat.

J. W. Walbe.

405 Bekämpfung der Raupenplage.

Nachstehende Vorschriften der für den Kreis Merseburg erlassenen Polizeiverordnung vom 5. Oktober 1918 betreffend die Bekämpfung der Raupenplage, bringe ich erneut in Erinnerung.

§ 1.

Besitzer und Wächter von Obstbäumen und lebenden Hecken sind verpflichtet die Raupen und Raupennester des Goldast- und Ringelspanners, der Apfel- und Heckenapfelnmotte sowie der Blausäule an den Apfelbäumen zu vernichten. Die Bekämpfung der Raupen muß im Mai, Juni und Juli und die der Blausäule hat während des ganzen Jahres zu erfolgen. Bis 15. Februar i. Jahres müssen die Raupennester beseitigt sein.

§ 2.

Entwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuche höhere Strafen verwirklicht sind mit Geldstrafe bis zu 30 M. an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

Merseburg, den 7. Dezember 1921.

Der kommissarische Landrat.

J. W. Walbe.

410. Nachstehend bringe ich das Ergebnis der Abrechnung von Buchtiteln zur öffentlichen Kenntnis:

Abf. Nr.	Name des Besitzers	Wohnort	Des Buchtitels			Ist gelöst
			Alter Jahr	Farbe	Rasse	
1.	Leichmann, Oswald	Rodensdorf	2	schwarz-schweiß	Niederungsvieh	30. 11. 1921
2.	Beigold, Paul	Schafstädt	—	schwarz-bunt	Ostfriesen	„
3.	Rittergut	Börsen	—	schwarz-schweiß	Niederungsvieh	„
4.	Runkel, Will	Rößchen	1 1/2	schwarz-bunt	Ostfriesen	„
5.	Burdhardt, Walter	Grömlitz	2 1/2	gelb-schweiß	Stimm-taler	„
6.	Betterte, Theodor	Grömlitz	2	grau-schweiß	Kreuzungsvieh	„
7.	Riese, Otto	Großgodulla	—	schwarz-weiß	Niederungsvieh	„
8.	Langroth, Kurt	Klein Corbera	1 1/2	rotbunt	Weiermarisch	„
9.	Langroth, Kurt	Corbera	1 1/2	schwarz-weiß	Ostfriesen	„
10.	Schulze, Artur	Bothfeld	1 1/2	schwarz-bunt	Ostfriesen	„
11.	Röttmig, Max	Reuditz	2	schwarz-bunt	Niederungsvieh	„
12.	Wendenburg	Reymar	1 1/2	schwarz-bunt	„	„
13.	Bernstein, Franz	Hohenweiden	2	schwarz-bunt	Ostfriesen	„
14.	Bäso, d. Kurt	Wojan	—	schwarz-bunt	„	„

Ich mache darauf aufmerksam daß nach § 14 der Postgesetzverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 21. Januar 1912 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft wird, wer

- einen Bullen zum Bedecken fremder Kühe und deckfähiger Minder verwenden, ohne daß er die Erlaubnis des Schauamtes hierzu hat,
- keine Kuh oder sein deckfähiges Rind durch nicht angeführte Bullen decken läßt, und
- der Anordnung des Kreistages wegen Ausfüllung des Deckbuches zuwiderhandelt.

Merseburg, den 15. Dezember 1921.

Der kommissarische Landrat.

Guste.

407. In einer Zeitschrift des Einzelhandels ist eine eindringliche Mahnung an Industrie, Groß- und Einzelhandel, dem „sicherhaften Gewinntumel, der Leute von Großhandel und Industrie erarischen, aber auch vor dem Einzelhandel nicht halt gemacht hat. Einhalt zu gebieten und die verantwortlichen Elemente innerhalb seiner Reihen Samdire an der ohnehin geschwächten und ausgebremsten deutschen Volkswirtschaft, von sich abzuwenden.“

Diese Ausführungen lassen erkennen, daß es den Erwerbstätigen bisher nicht gelungen ist, der um sich greifenden Mißstände Herr zu werden. Umso mehr wird es Pflicht sämtlicher beteiligter Behörden sein, das ehrliche Streben des



Handels, Gewerbe und Arbeiter auszumerten, mit allen Mitteln der Aufräumarbeit, des polizeilichen und strafrechtlichen Vollzuges zu unterstützen.

Aber auch der Verbraucher wird zum Erlolge wesentlich beitragen können, wenn die Einsicht Oberhand gewinnt und sinnlose Anschäufe, die in steigendem Maße zu beobachten sind, unterlassen werden. Die übermäßige Konsumption des Marktes führt zu einer Steigerung der Preise und schädigt diejenigen Teile der Bevölkerung, die aus volkswirtschaftlich begründeten Erwägungen oder aus Mangel an Mitteln sich in ihren Anschaffungen auf das Nötigste beschränken. Ein bedenklicher Rückschlag mit schwersten Folgen für den heimischen Arbeitsmarkt ist eine weitere in absehbarer Zeit zu erwartende Folge der Anst- und Hamsterkäufe. Das unwirtschaftliche Treiben der Hamsterer entzieht aber auch wichtige Waren und Rohstoffe ihrer Bestimmung und legt sie dem Verderben aus, so daß sie der verarmten Volkswirtschaft dauernd verloren gehen. Es erscheint daher angedeutet, daß die Behörden sich mehr als bisher mit diesem Verhalten der Bevölkerung befassen und sich durch Aufräumarbeit in Preise und Verammlungen entgegenwirken. Insbesondere erwächst

hier den Preisprüfungsstellen als den amtlichen wirtschaftlichen Beratern der Bevölkerung die Möglichkeit einer erfolgreichen Betätigung.

Nach wäre dankbar, wenn diese Ausführungen den nachgeordneten Behörden zur Kenntnis gebracht werden würden.
Berlin B. 15, den 2. November 1921.

Der Reichswirtschaftsminister.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 12. Dezember 1921.

Der kommissarische Landrat.

G u s e.

408 Dem Männerverein in Freiburg in Breisgau haben wir die Erlaubnis erteilt, von der ihm durch Erlass des Badischen Ministeriums des Inneren vom 3. April d. J. - Nr. 3363 genehmigten Geldlotterie zur Erhaltung und Wiederherstellung des Münners in Freiburg i. Br. von 3 Reihen, bei denen jedesmal das Spielfeldkapital 400.000 Mark - einschließlich Reichshempenabgabe - der Gewinnerin und der Gewinn beträgt je 1000 000

401. Auf Grund des § 160 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung ist der Wert der Sachbezüge für den Bezirk des Versicherungsamts Merseburg

Gruppe der Versicherten (verschiedenes Geschlecht, wenn keine sonstigen Angaben gemacht sind.)	Verpflegung									Wohnung											
	für den Tag									Einzelwohnung unmobiliert		Einzelwohnung mobiliert		Schlattan für 1 Person							
	volle	1. Frühstück (Strohloffe)	2. Frühstück	Mittagessen	Nachmittagskaffee	Becher	Abendbrot	wöchentlich	monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich				
I. Betriebsbeamte, Zeitweiser, u. andere Angestellte in ähnlicher gehobener Stellung, Handlungsgehilfen u. Gehilfen in Apotheken, Bühnen, und Orchestermitgliedern, Privatlehrer und Erzieher, Gesellschaftsdamen, Hausdamen u. Haushälterinnen, Wirtschaftsrinnen, bei Personen der höh. Stände, Verwalter, Stützen und andere in ähnlicher Stellung befindliche Personen.	2,-	0,75	2,-	5,-	1,50	1,5	2,25	84,-	360,-	1380,-	-	-	-	-	1,25	8,75	17,50	456,25	-	-	-
II. Handlungslehrlinge u. Lehrlinge in Apotheken, Gewerbegehilfen jeder Art, Stützen im Privateinstand u. Gewerbebetrieb, üb. 18 Jahre alte Personen, die zu ihrer beruflichen Ausbildung tätig sind, (Lernende), Arbeiter, Geleiten, Haushälterinnen (Wirtschaftsrinnen) bei Personen der mittleren Stände, Hausdiener usw. männliche Dienstboten, Hausbourgeois u. andere in ähnlicher Stellung befindliche Personen.	0,-	0,76	1,50	4,-	0,5	1,25	2,-	70,-	300,-	650,-	0,75	5,25	22,50	273,7	1,-	7,-	10,-	365,-	0,35	2,45	10,5
III. Weibliche Dienstboten, Aufwärtinnen, Waschfrauen, Haushälterinnen, Wirtschaftsrinnen bei Personen der unteren Stände, gewerbliche Angestellte bis zum Lebensalter von 18 Jahren, gewerbliche Lehrlinge, Kundermäddchen, Näherinnen und andere in ähnlicher Stellung befindliche Personen.	9,-	0,60	1,-	4,-	0,40	1,-	2,-	63,-	270,-	3285,-	0,60	4,20	18,-	219,-	0,50	3,50	15,-	182,50	0,35	2,45	10,5

Für weitere Berufsgruppen mit regelwidrigen Verhältnissen der Sachbezüge wird Einzelprüfung und Festsetzung vorbehalten.

Merseburg, den 7. Dezember 1921.

Die vorstehend festgelegten Sätze haben auch gemäß § 2, Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte für Personen, die der Versicherung

Merseburg, den 7. Dezember 1921.

Markt betragen soll. Gefe in dem ganzen Preussischen Staatsgebiet in den Jahren 1921, 1922 und 1923 zu verreiben.

Die Ziehung der ersten Reihe ist für den 25. Jan. 1922 in Aussicht genommen. Die Lose dieser Reihe dürfen erst vom 21. Dezember d. J. ab in Preußen vertrieben und zum Vertrieb angepreisen werden.

Berlin, den 2. Dezember 1921.

**In gleich im Namen des Finanzministers:
Der Minister des Innern.**

Veröffentlicht:

Merseburg, den 10. Dezember 1921.

**Der kommissarische Landrat.
J. B. Walbe**

409 Dem Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart haben wir zur Förderung seiner Zwecke die Erlaubnis erteilt, von der 1. Reihe der durch Erlass des Württembergischen Ministeriums des Innern vom 10. Januar 1921 genehmigten Geldlotterie, bei der das Spielkapital einschließlich Reichs-Stampelabgabe 3 600 000 M. der Reinertrag und der Gesamt-

wert je 1 000 000 M. beträgt, 400 000 Lose zum Werte von je 6 M. im Jahre 1922 im ganzen Preussischen Staatsgebiet zu vertreiben. Die in Preußen zum Vertrieb zugelassenen 400 000 Lose müssen vor der Ausgabe dem Herrn Polizeipräsidenten zur Abstempe lung vorgelegen haben und deutlich den Vermerk tragen: „In Preußen nur zugelassen mit Stempel des Polizeipräsidenten in Berlin.“

Die Ziehung ist für den 22. Februar 1922 in Aussicht genommen. Die Lose dürfen vor dem 21. Dezember 1921 in Preußen nicht verkauft noch zum Verkauf angepreisen werden.

Berlin, den 7. November 1921.

**In gleich im Namen des Finanzministers:
Der Minister des Innern.**

Veröffentlicht:

Merseburg, den 6. Dezember 1921.

**Der kommissarische Landrat
J. B. Walbe.**

Merseburg-Land (ausschließlich des Bezirkes des städtischen Verwaltungsamtes Merseburg) vom 1. Januar 1922 wie folgt festgesetzt worden:

Raum Kerion		Familienwohnung ohne Land		Heizung						Beleuchtung						Kleidung									
				für 1 Person		für 1 Familie				für 1 Person		für 1 Familie				für 1 Person									
monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich	jährlich	täglich	wöchentlich	monatlich	jährlich				
—	—	1,10	7,70	33,—	401,50	1,20	8,40	33,—	438,—	2,75	19,25	32,5	1003,75	0,50	3,50	15,—	182,50	0,85	5,95	25,50	310,25	—	—	—	—
10,50	127,75	1,—	7,—	30,—	365,—	1,20	8,40	36,—	438,—	2,75	19,25	32,50	1003,75	0,5	3,5	15,—	182,50	0,70	4,90	21,—	255,5	2,6	18,2	8,—	949,—
10,5	127,75	—	—	—	—	1,20	8,4	36,—	438,—	—	—	—	—	0,35	2,45	10,50	127,75	—	—	—	—	2,60	18,20	78,—	949,—

Das Versicherungsamt Merseburg-Land.

J. B. Walbe.

versicherungspflicht nach diesem Gesetze unterliegen, vom 1. Januar 1922 ab Gu: Hofleit.

Der kommissarische Landrat.

J. B. Walbe.



406. Der Herr Minister für Volkswohlfahrt hat durch den Erlass vom 7. November 1921 — 11. N. 1228 — angeordnet, daß bis auf weiteres von einer Festsetzung von Richtpreisen für Heizleistungsnüsse im Gebiete des preussischen Staates abzusehen sei.

An der bisherigen Verteilung der Heizleistungsnüsse durch die Bauhofstelle Magdeburg (für die Heizleistung der Provinz Sachsen und des Reichsaates Anhalt), wird soweit es sich um Steinkohlen (Steinkohlengas) oder um Briketts (Brikettspäne) handelt, hierdurch nichts geändert. Ebenso bleiben die den Bezirkswohnungsämtern auf Grund des § 10 der Verordnung zur Behebung der dringenden Wohnungsnot vom 9. Dezember 1919 zuzehenden Befugnisse zur Beschließung der für den gemeinnützigen Kleinwohnungsbau erforderlichen Bauhoftage unberührt.

Der Herr Minister behält sich ausdrücklich vor, bei Eintritt besonderer Verhältnisse auf die Vorschriften bezüglich Festsetzung von Richtpreisen für Heizleistungsnüsse in vollem Umfang zurückzutreten.

Magdeburg, den 26. November 1921.

Der Regierungspräsident.

(Bezirkswohnungsamtskommissar)

J. A. Brendt.

Veröffentlichung:

Merseburg, den 18. Dezember 1921.

Der vomn städtische Landrat.

Guske.

111 Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus.

Nach dem Reichsgesetz vom 26. Juni 1921 (R.-G.-Bl. S. 773) ist von den Nutzungsberechtigten aller Gebäude, die vor dem 1. Juli 1918 errichtet sind, für die Rechnungsjahre 1921 bis 1941 eine Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus zu erheben. In Preußen wird die Abgabe gemäß § 9 R.-G. und Artikel 1 der Verordnung des Ministers für Volkswohlfahrt und des Finanzministers vom 22. November 1921 durch Zuschläge zu der nach dem Gesetze vom 21. Mai 1861 staatlich veranlagten Gebäudesteuer erhoben. Die in Betracht kommenden Bestimmungen der Verordnung lauten:

Artikel 1.

Als Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus werden in Preußen vom 1. Oktober 1921 ab bis auf weiteres Zuschläge zu der auf Grund des Gesetzes vom 21. Mai 1861 veranlagten staatlichen Gebäudesteuer erhoben, soweit die Gebäude abgabepflichtig und vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellt sind.

Artikel 2.

Der Zuschlag beträgt 5 vom Hundert des jährlichen Nutzungswertes. Dementsprechend werden erhoben:

- a) 125 vom Hundert der Gebäudesteuer bei allen nach § 5 zu 1 des Gebäudesteuergesetzes zu 4 vom Hundert des Gebäudesteuerwertes veranlagten Gebäuden (oder Gebäudeteilen) mit Ausnahme derjenigen Wohngebäude, die zu landwirtschaftlichen Betrieben gehören und im wesentlichen für die in diesen Betrieben tätigen Personen bestimmt sind;
- b) 250 vom Hundert der Gebäudesteuer bei allen nach § 5 zu 2 des Gebäudesteuergesetzes mit 2 vom Hundert des Gebäudesteuerwertes veranlagten Gebäuden (oder Gebäudeteilen);
- c) 250 vom Hundert der Gebäudesteuer bei den unter a) ausgenommenen, zu landwirtschaftlichen Betrieben gehörenden Wohngebäuden, deren Gebäudesteuerwert nach Mietpreisen festgestellt worden sind.

Artikel 3.

Die Verwaltung der staatlichen Abgabe mit Ausnahme der Einziehung wird den Behörden, die die staatliche Gebäudesteuer verwalteten, übertragen.

Die Einziehung der Abgabe erfolgt gegen eine vom Finanzminister festzusetzende Entschädigung durch die Gemeinden.

Artikel 4.

Die Zuschläge nach Artikel 2 zu c und d können auf Antrag ermäßigt werden, wenn der Gebäudeeigentümer den Nachweis erbringt, daß die Abgabe mehr als 5 vom Hundert des Friedensnutzungswertes sämtlicher zu der ländlichen Bebauung gehörenden Wohn- und Betriebsgebäude beträgt.

Der Antrag ist binnen einem Monat nach Aufstellung der

Zahlungsaufforderung beim Regierungspräsidenten, für Berlin beim Präsidenten der Ministerial-, Militär- und Baukommission zu stellen. Gegen deren Entscheidung ist binnen einem Monat die Beschwerde an den Finanzminister zulässig. Der Finanzminister entscheidet endgültig.

Artikel 5.

Artikel 4 Abs. 2 tritt sinngemäß bei Anträgen, die sich gegen die Abgabepflicht der Gebäude (§ 3 des Reichsgesetzes) richten.

Artikel 6.

Die Gemeinden haben zu den nach Artikel 2 und 3 zu erhebenden staatlichen Zuschlägen ihrerseits Zuschläge in gleicher Höhe zu erheben, deren Ertrag lediglich zur Förderung der Wohnungsbauverhältnisse und Siedlung zu verwenden ist.

Die Verpflichtung zur Erhebung der Zuschläge wird für Gutsbezirke, Landgemeinden und nichtkreisfreie Städte den Kreisen übertragen. Ueber die Verwendung des Ertrags der von ihnen erhobenen gemeindlichen Zuschläge beschließt ein Ausschuss, der aus dem Landrat und fünf vom Kreistage zu wählenden, im Wohnungsbau- und Siedlungswesen erfahrenen Personen zu bilden ist, von denen mindestens drei beamtete Mitglieder einer Gemeindeverwaltung sein müssen. Der Landrat führt den Vorsitz, seine Stimme gibt bei Stimmgleichheit den Ausschlag.

Stadtgemeinden über 10 000 Einwohner ist auf Antrag vom Regierungspräsidenten das Recht zu gewähren die gemeindlichen Zuschläge selbständig zu erheben und zu verwenden.

Entsprechende Anträge von anderen Gemeinden unterliegen der Entscheidung des Regierungspräsidenten.

Ueber Anträge auf Erhöhung der gemeindlichen Zuschläge bis zum Dreifachen der nach Artikel 2 und 3 zu erhebenden staatlichen Zuschläge entscheidet der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident. Weitergehende Anträge sind dem Minister für Volkswohlfahrt zur Entscheidung vorzulegen.

Im Bezirke des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk entscheidet in den Fällen der Abs. 3 und 4 der Verbandspräsident und im Falle des Abs. 5 der Verbandspräsident zusammen mit dem Regierungspräsidenten.

Artikel 7.

Die Steuerbehörde hat auf Antrag die Abgabe auf die Nutzungsberechtigten gemäß § 9 Abs. 2 des Reichsgesetzes zu verteilen. Dem Antrage sind die erforderlichen Unterlagen beizufügen. Gegen die Verteilung ist binnen einem Monate die Beschwerde beim Regierungspräsidenten, für Berlin beim Präsidenten der Ministerial-, Militär- und Baukommission zulässig.

Die Beträge, die von den Nutzungsberechtigten der Gebäude oder Gebäudeteile an den zur Abgabe Verpflichteten zu erlangen sind (§ 9 Abs. 2 des Reichsgesetzes), können wie Gemeindeabgaben betrieblen werden.

Indem ich die vorstehenden Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis bringe, weise ich die Herren Bürgermeister, Gemeindevorsteher und Ortsvorsteher an, den an sie ergehenden Aufforderungen zur Mitarbeit an der Veranlagung und Erhebung der Abgabe mit größter Beschleunigung zu entsprechen, damit die schon für die erste Hälfte des Monats Januar 1922 vorgeschriebene Sitzung der Veranlagungskommission unbedingst erfolgen kann.

Für die Gemeinden, die Einzelaufforderungen erlassen, ist im Benehmen mit dem Landesverbande Preuß. Haus- und Grundbesitzervereine ein Vordruck festzustellen, in dem gleichzeitig die Unterzeichnung der Abgabe auf die Mieter vorgekommen werden kann. Die Vordrucke können seitens der Gemeinden von der Buchdruckerei Nohs, Nöhlen in Schleswig bezogen werden, und zwar halbe Bogen mit Verteilungsliste für Gebäude mit etwa 15 Mietern und ganze Bogen Verteilungsliste für Gebäude mit mehr als 15 Mietern, letztere also hauptsächlich für die Miethäuser der Groß- und Industriestädte.

Für weitestehende Verbreitung der vorstehenden Bestimmungen bitte ich durch örtliche Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Merseburg, den 14. Dezember 1921.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Guske.

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt

[2. Blatt]

412. Die Maaftrate, Herren Gemeinde-Gutsvorsteher welche mit der Einbindung des

Betriebsunternehmerverzeichnis, Verzeichnis der Nebenbetriebe, Verzeichnis der Betriebsbeamten und Nacharbeiter, Verzeichnis der freiwillig versicherten Betriebsunternehmer und einem Anhang der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen noch im Rückstande, werden hiermit zur sofortigen Einreichung aufgefordert.

Merseburg, den 16. Dezember 1921.

Kreisausschuß Merseburg

Sektion der landw. Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen.

R. V.: Kürsten.

413 Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.G. Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1

Das Gehöft des Rittergutsbesitzers Otto in Kriegsborn bildet einen Sperrbezirk.

§ 2

Für den Sperrbezirk treten die in den §§ 2-8 meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 31. Mai 1920 (Amtl. Anzeiger S. 39 Nr. 267) getroffenen Anordnungen in Kraft.

Merseburg, den 16. Dezember 1921.

Der kommissarische Landrat.

R. V.: Walbe.

414 Die nach der Verfügung des Reichsarbeitsministeriums vom 24. September 1921 zu zahlenden Teuerungszuschüsse zu den Renten der Schwerverkriegsbeschädigten, Altrentner und Kriegshinterbliebenen fallen mit Ende Dezember 1921 weg. An deren Stelle treten nach der Verfügung vom 1. Dezember 1921 mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 folgende Teuerungszuschüsse:

Für Schwerverbeschädigte,

deren Erwerbsfähigkeit um 50-80 Prozent gemindert ist, monatlich 90 M., deren Erwerbsfähigkeit um mehr als 80 Prozent gemindert ist, monatlich 130 M., daneben für jedes Kind für das der Schwerverbeschädigte zu sorgen hat, monatlich 30 M.

Für Witwen,

die infolge Krankheit oder Erreichung des 50. Lebensjahres oder durch Erziehung schulpflichtiger Kinder als erwerbsunfähig gelten, monatlich 80 M., für jede väterliche Witwe monatlich 40 M., für jede elterntlose Witwe monatlich 50 M., für jeden Elternteil monatlich 50 M.

Für Eltern ist Voraussetzung, daß sie Elternalt oder Elternrente beziehen. Bei Empfängern widersprüchlicher Anordnungen müssen die Voraussetzungen zur Gewährung von Elternrente nach dem Reichsverfahrensausschuss vorliegen.

Schwerverkriegsbeschädigte, Altrentner, Kriegsereignisbliebene, die im Erwerbsleben stehen oder ein entsprechendes Einkommen aus Kapitalzinsen, Pensionen usw. haben, scheiden für die Gewährung der Teuerungszuschüsse aus. Als im Erwerbsleben stehend sind diejenigen anzusehen, deren Arbeitsverdienst oder sonstiges Einkommen die jeweiligen Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung mindestens um ein Drittel übersteigt.

Die nach vorstehender Verfügung zum Empfang berechtigten Schwerverkriegsbeschädigten haben ihre Anträge mündlich oder schriftlich bis zum 28. Dezember 1921 der Kreisförderstellen einzureichen. Voraussetzung ist eine gemeindebehördliche Bescheinigung darüber, daß die Antragsteller keinem Verdienst nachgehen oder sonstige Einnahmen sowie Bescheinigung der Kinderzahl, für die der Schwerverbeschädigte zu sorgen hat.

Die Kriegereignisbliebenen haben ihre Anträge bis zum gleichen Termin bei ihrer Ortsbehörde zu stellen. Den Ortsbehörden werden Formulare zur Ausfüllung übersandt. Die Beträge werden durch die Post überwiesen.

Merseburg, am 16. Dezember 1921.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Wust.

416. Von einer Anzahl beteiligter Gewerbetreibender M bei mir der Antrag auf Errichtung einer Dachdecker-Kwanasinnung mit dem Ziele in Halle a. S. gestellt worden, deren Bezirk die Stadtteile Halle a. S., Eisleben, Merseburg, den Mansfelder Gebirgs- und Seefreis, den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg und Querfurt umfassen soll. Nach dem Berichte der Handwerkskammer in Halle a. S. bestehen in dem Bezirk der beschriebenen Kwanasinnung außer der in Halle a. S. bestehenden freien Innung weder freie Innungen für das gleiche Gewerbe noch andere Einrichtungen, durch die für die Wahrnehmung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der beteiligten Handwerker ausreichende Fürsorge getroffen ist.

Merseburg, den 5. Dezember 1921.

Der Regierungspräsident.

reg.: Voigtel.

Etwaige Einsprüche sind bei mir bis zum 27. d. M. anzubringen.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 16. Dezember 1921.

Der kommissarische Landrat.

R. V.: Walbe.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat in Halle a. S. eine Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten eingerichtet. Sie befindet sich Grünstraße 5/8 und steht unter Leitung des Herrn Professor Dr. med. Sowade. Sprechstunden werden abgehalten Montags und Donnerstags von 6-7 Uhr nachmittags.

In der Beratungsstelle werden alle bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der Norddeutschen Knappschaftspensionskasse und der Pensionskasse für die Arbeiter der Preussisch-Brandenburgischen Eisenbahngemeinschaft versicherten geschlechtskranken Personen und deren Angehörige, sowie auch die diesen Kreisen naheliegenden nicht-versicherten Personen unentgeltlich und unter völliger Geheimhaltung unterrichtet und beraten.

Reisekosten werden auf Wunsch erstattet; unter Umständen wird auch eine Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst gewährt.

Kreiswohlfahrtsamt.

Kreissparkasse Merseburg

unter Haltung und Sicherheit des Kreises Merseburg.
Fennel 540. — Postscheckkonto Leipzig 8306.
Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale
Mansfeldburg.

Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze.

Rechenzeit: 8 - 1/2 Uhr.

Spareinlagen-Aufnahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.

Bargeldloser völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr.

An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung billiger Zinsscheine.

Annahmestelle für das Reichsnotopfer.

Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Möglichen Sicherheit.

20 Annahmestellen im Kreise
a im Leuna-Werke, Bau 26a, Zimmer No. 47.

Reingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreisbankstelle.
Annahmestelle in allen Geldangelegenheiten.

Geseling (Lust) Merseburger
Druck- u. Verlags-
Anstalt (G. Balg)

Säckerstraße 4.

Telephon 100.